



kjr

Aschaffenburg

JAHRESBericht **2015**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Vereine und Verbände im Landkreis	23
Geschäftsstelle	5	Ministranten der Katholischen Pfarreiengemeinschaft	24
Organisationsstruktur	5	Evangelische Jugend Untermain – Kabum Lager II in Oberwildflecken	25
Öffentlichkeitsarbeit	6	Jugendwartseminar in Hobbach – Kreisjugendfeuerwehr	26
Pressespiegel	8	Netzwerk	27
Organisation	14	Kooperationen des Kreisjugendrings	27
Gremien	14	Fachdialog – Fachpraxis	27
Vollversammlungen	14	Bündnis gegen Kinderarmut	28
Vorstand	15	Kommunale Jugendarbeit	29
Verbandsspitzengespräch	16	Bündnis gegen Rechts	29
Albert-Lippert-Stiftung	16	Brüderschaft der Völker	30
Ausblick	16	Zahlen und Fakten	31
Inhaltliche Schwerpunkte	17	Vertretungsrechte	34
BOB	17	Juleica	38
JAMS ² – Jugendarbeit macht Schüler/innen stark	18	Ausblick	42
Kino statt Ehrenamtsfest	20	VERLEIH	43
Akteure	21	Service	44
Der Kreisjugendring im Bezirksjugendring	21	Impressum	45
Der Kreisjugendring im Bayerischen Jugendring	21	Anhang	46
Der Kreisjugendring im Landkreis	21	Geschäftsverteilungsplan	46
Kinder- und Jugendhilfeausschuss	22		
Bildungsregion	22		



Vorwort

Dieser Bericht könnte unter der Überschrift "Wechsel" stehen. Sowohl Vorsitz als auch Geschäftsführung wurden seit dem letzten Bericht neu besetzt. Das hat den Vorstand kaum daran gehindert, die Projekte des KJR voranzutreiben und das ein oder andere neu zu beginnen. So kam das Projekt "Bob" endgültig dazu, JAMS stößt an Kapazitätsgrenzen, was uns freut, und mit der neuen Geschäftsführerin können wir endlich Dinge anstoßen, die schon seit einiger Zeit anstehen. Einem Jugendring steht es gut an, das, was er treibt, immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und gegebenenfalls zu ändern. So wird es beispielsweise zukünftig kein Ehrenamtsfest mehr geben – wir schicken verdiente Ehrenamtliche lieber ins Kino!

Trotz, oder gerade wegen der Wechsel, ist der Vorstand hoch motiviert! Das liegt sicherlich auch an unserer neuen Geschäftsführerin, die zwar erst im Oktober begonnen hat, aber schon jetzt eine spürbare Entlastung bietet und dafür sorgt, dass vieles quasi "von alleine" läuft. So besetzt, wird es Zeit, verschiedene Dinge anzugehen.

In der kommenden Wahlperiode werden wir die Zuschussrichtlinien überarbeiten – herzliche Einladung an alle Verbände zur Beteiligung! –, JAMS konsolidieren (müssen), die anstehenden Bundestagswahlen für Erstwähler attraktiv machen und erste Schritte hin zu einem Grundlagenvertrag mit dem Landratsamt gehen. Wir wollen unsere Öffentlichkeitsarbeit verbessern und so präsenter werden.

Bei all dem ist uns klar und muss uns klar sein, dass wir dies im

Auftrag der Verbände im KJR tun. Deshalb ist Eure Begleitung für uns notwendig und wichtig. Wir freuen uns nicht nur über Rückmeldungen, wir sind darauf angewiesen!

Meti Klei

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle versteht sich als Servicestelle für die Jugendverbände im Landkreis. Hier findet Beratung vor allem zu Zuschussfragen aber auch zur JugendleiterInnenCard (JuLeiCa) und zu den weiteren Themen des Jugendrings statt.

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings Aschaffenburg ist zu finden in der Merlostraße 1–3 in Aschaffenburg. Wir teilen uns das Gebäude mit weiteren Einrichtungen des Landkreises bzw. Landratsamtes.

Die Geschäftsstelle ist mit hauptberuflichem Personal besetzt, das uns vom Landratsamt überstellt wurde.



Organisationsstruktur

Vollversammlung

= höchstes beschlussfassendes Gremium des Kreisjugendrings

Förderausschuss

= alle Mitglieder des Vorstands

Vorstand
Martin Klein

Geschäftsführerin des Kreisjugendrings

Jenniffer Hartmann (seit 01.10.2015) (19,25h)

Monika Man (bis 30.04.2015)

Verwaltung

Beate Bachmann (18 h)

Tanja Heimbach (13h)

Jenny Spengler (in Elternzeit)

... sind angestellt beim Landratsamt und dem Kreisjugendring überstellt.

Mitarbeiterinnen

In der Geschäftsstelle sind unsere drei Mitarbeiterinnen zu finden:

- Jenniffer Hartmann (Geschäftsführerin) mit 19,25 h
- Beate Bachmann (Verwaltung) mit 18 h und
- Tanja Heimbach (Verwaltung) mit 13 h.

An der Stelle der Geschäftsführung hat sich im letzten Jahr ein Wechsel vollzogen. Monika Mann beendete ihre Tätigkeit zum 01. Mai 2015. Als ihre Nachfolgerin konnten wir Jenniffer Hartmann gewinnen. Sie ist für uns seit dem 01. Oktober 2015 tätig.

Zurzeit befindet sich Jenny Spengler in Elternzeit. Sie wird vertreten von Tanja Heimbach.

In der folgenden Auflistung soll deutlich werden, bei welchen Fragen und Themen welche unserer Mitarbeiterinnen die beste Ansprechpartnerin ist:

Jennifer Hartmann	Tanja Heimbach	Beate Bachmann
Fortbildungsangebote Satzungsfragen Strukturfragen Drittmittel Prävention sexualisierter Gewalt Vorstandsarbeit Albert-Lippert-Stiftung	JuLeiCa Verwaltung Pflege der Adressdatei Vorbereitung Vollversammlungen Unterstützung GF	Zuschussangelegenheiten Buchhaltung Verleih Albert-Lippert-Stiftung Versicherungen

Das Team in der Geschäftsstelle hat sich mittlerweile gefunden. Monatlich gibt es eine Dienststellenbesprechung an der vor allem Organisatorisches geklärt wird. Perspektivisch sind wir dran an der Ordnerstruktur unserer Dateien zu arbeiten – ein hehres Ziel. Wichtig ist uns, bei Anfragen möglichst schnell und zuverlässig Antworten liefern zu können – und dazu müssen wir unsere Dateien finden können.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Kreisjugendring macht Öffentlichkeitsarbeit.

Zum Einen durch seinen Internetauftritt und den Account bei Facebook. Zum Anderen findet man aber auch immer wieder Artikel über Betätigungsfelder des Jugendrings in den Medien.

Exemplarisch sollen hier die Medienauftritte dargestellt werden.

Homepage

Ohne Internetauftritt scheint es heute nicht mehr zu gehen. Auch der KJR ist natürlich im World-Wide-Web vertreten. Selbstverständlich nicht nur, weil es dazu gehört, sondern weil wir konkrete Anliegen damit verbinden.

Zum einen soll die Präsenz darüber informieren, was ein Jugendring ist und wozu er gut sein kann. Dann soll selbstverständlich unser Kreisjugendring Aschaffenburg vorgestellt werden – welche Verbände gehören ihm an, wer ist im Vorstand, wo ist die Geschäftsstelle, wen treffe ich dort wann an, welche Projekte des KJR gibt es und so weiter.

Zum anderen soll die Webseite Service bieten. Sowohl die Zuschussrichtlinien als auch wichtige Dokumente wie Anträge, Jahresabfragen usw. sollen zum Herunterladen angeboten werden. Über den Verleih und die entsprechenden Abläufe wird informiert.

Schließlich sollen sich hier aktuelle Informationen finden – die Termine der VV und weiterer Veranstaltungen inklusive der dazu wichtigen und erforderlichen Dokumente (Tagesordnungen, Berichte etc.).

Das alles nützt nichts, wenn die Struktur zu unübersichtlich ist und man das Gesuchte schwer oder gar nicht findet. Im Moment überarbeiten wir die Seite dahingehend. Auch eine Mobilversion soll bald online gehen und die Aktualität der bereitgestellten Informationen soll gesteigert werden.



Dankbar sind wir für Hinweise, falls Gesuchtes nicht gefunden wurde oder jemand über unlogische Verweise oder seltsame Pfade stolpert. Nicht im Stillen ärgern, sondern Bescheid geben.

Ansonsten lohnt es sich, vorbei zu schauen. Und – wenn die Seite gerade einmal nicht erreichbar ist, wird sie garantiert für die Besucher verbessert!



Facebook

Über unseren Facebookauftritt informieren wir über Angebote unserer angeschlossenen Verbände, wichtige Informationen von der Bezirks- und Landesebene des BJR sowie über unsere eigenen Veranstaltungen und Vertretungen.

Derzeit folgen uns ca. 170 Menschen und Institutionen – über neue Likes freuen wir uns immer!

Pressespiegel

»Wir müssen noch mehr aufklären«

Rechtspopulismus: Was Stadt- und Kreisjugendring dagegen tun – Gespräch mit Tina Belotti und Oliver Kohl

Von unserer Redakteurin
MONI MÜNCH

ASCHAFFENBURG. Rechte Ressentiments treiben Menschen in Deutschland auf die Straße – obwohl Pegida nicht in Aschaffenburg angekommen ist, sorgt die Bewegung auch in der Region für Diskussionen und Besorgnis. Zwei, die sich schon lange gegen rechte



Main-Echo
Gespräch

Tendenzen starkmachen, sind Stadt- und Kreisjugendring. Im Interview erklären die beiden Vorsitzenden Oliver Kohl (SJR) und Tina Belotti (KJR), wie sie jugendliche erreichen wollen.

Spiegelt Pegida eine Mehrheitsmeinung?

Belotti: Ich glaube, dass rechtes Gedankengut immer mehr Leute erreicht, vor allem in der bürgerlichen Mitte. Das ist definitiv eine

Gefahr. Wobei ich unterstelle, dass unsere Jugendverbände so gut arbeiten und informiert sind, dass sie selbst mitdenken und nicht den Pegida-Parolen hinterherrennen.

Kohl: Ich sehe bei uns in den Jugendverbänden auch nicht so das Problem. Man muss sich definitiv mit Pegida auseinandersetzen und vorsichtig sein. Aber im Stadtjugendring haben wir auch islamische Verbände – und wir fördern die Kooperation unter den Mitgliedsverbänden. Der SJR bietet viele Begegnungsmöglichkeiten zwischen Christen, Atheisten und Muslimen. Nichts wehrt Vorurteile und Hass besser ab als solche positiven Erfahrungen.

Wo stehen die Jugendringe politisch? Sind sie politisch?

Belotti: Wir sind definitiv politisch, aber wir sind nicht parteipolitisch. Wir stehen gleichzeitig eindeutig gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus, gegen jegliche Art von Diskriminierung und Diffamierung.

Kohl: Wir sind für Demokratie, für Freiheit und immer auf der Seite der Jugend.

Was setzen die Jugendringe dem Rechtspopulismus jetzt schon entgegen?

Kohl: Zum einen natürlich das Fest »Brüderschaft der Völker«, das ein großes Begegnungsfest ist. Außerdem bieten wir den »Fachdialog Jugend« an, das sind Informationsveranstaltungen. Der Kreisjugendring verleiht unter anderem den »Methodenkoffer gegen Rechts« an Schulen. Dazu kommen eine ganze Reihe einzelner Aktionen und Veranstaltungen.

Der Stadtjugendring macht sich stark für interkulturelle Begegnung, der Kreisjugendring hat einen Schwerpunkt auf die Aufklärung gegen Rechts gesetzt. Ist die Pegida-Bewegung für Sie ein Rückschlag – oder Ansporn?

Belotti: Ich sehe es eher als Ansporn. Aber als Erstes bekomme ich Gänsehaut, wenn ich diese Pegida-Aufmärsche sehe. Da wird Rechtspopulismus salonfähig gemacht, das löst bei mir Unwohlsein aus. Es heißt ja immer »Wir sind nicht rechts, aber...« – und dann

kommen die ganzen Schlagworte, die eindeutig rechts sind.

Kohl: Ich verstehe nicht, warum die Menschen so eine Angst haben. Als Pegida losging, war mein erster Gedanke: Das sind Leute, die haben noch nicht erfahren, dass fremde Kulturen eine Bereicherung sind. Also müssen wir noch stärker rein in das Thema, wir müssen noch mehr aufklären. Im Moment überlegen wir, wie das aussehen kann. Es soll zu unserem Gesamtkonzept passen: Im Stadtjugendring gibt es ja zum Beispiel eine eigene Stelle für die Themen Integration und Inklusion. Wir wollen keinen Schnellschuss.

Ein erster Schritt ist schon passiert: In Aschaffenburg hat sich ein Bündnis »Jugend gegen Rechts« gegründet?



»Wenn ich Pegida sehe, bekomme ich Gänsehaut«: Tina Belotti und Oliver Kohl erreichen als Vorsitzende der örtlichen Jugendringe Tausende Jugendliche. Foto: Schreiber

Hintergrund: Stadtjugendring und Kreisjugendring

Vorsitzender des Stadtjugendrings Aschaffenburg ist **Oliver Kohl** (29) aus Aschaffenburg-Damm. **Tina Belotti** (40) ist Vorsitzende des Kreisjugendrings und lebt in Rodenbach. Stadtjugendring und Kreisjugendring Aschaffenburg haben **je 25 angeschlossene Verbände** und Vereine. Unter anderem die sportliche und die kirchliche Jugendarbeit sind unter dem Dach der Jugendringe zu Hause.

Beide Jugendringe engagieren sich gegen Rechtspopulismus und für demokratische Bildung. Etwa durch Veranstaltungen wie diese: **»Junge Flüchtlinge in Aschaffenburg – welche Unterstützungsangebote kann die Jugendarbeit machen?«**, 11. Februar, 19 Uhr, Jukuz Aschaffenburg. (mm)



www.kjr-aschaffenburg.de,
www.sjr-aschaffenburg.de

Belotti: Ja, das Bündnis gibt es seit knapp einem Jahr. Darin sind nicht nur unsere Verbände, sondern ganz viele Partner, zum Beispiel auch das Hannebambel oder der Stern – alle, die sich gegen Rechts engagieren möchten. Wir treffen uns regelmäßig und überlegen zum Beispiel, welche Veranstaltungen man anbieten könnte. Es ist schön, in diesem Bündnis zu sehen, dass man nicht immer einer Meinung sein muss und trotzdem ein gemeinsames Ziel haben kann. Denn es gibt ja verschiedene Möglichkeiten, gegen Rechts vorzugehen. Die einen gehen auf die Straße und demonstrieren – die anderen leben lieber die Gegenkultur, also Demokratie und Mitbestimmung.

»Nichts wehrt Vorurteile und Hass besser ab als positive Erfahrungen.«

Oliver Kohl, Vorsitzender Stadtjugendring

Vor kurzem haben Aschaffener eine lokale Facebook-Gruppe gegen Pegida gegründet – »Noabgida« heißt sie und hat rund 1000 Anhänger im Netz. Steht dahinter der Stadtjugendring?

Kohl: Nein. Aber wir haben Leute im Vorstand, die da sehr engagiert sind. Unser Mitgliedsverein »Rainbows« hatte die Idee, die Gruppe zu gründen.

Was wünschen Sie sich jetzt von der Politik?

Kohl: Was nicht passieren darf, ist die Vorratsdatenspeicherung und damit die Einschränkung der Freiheit. Auch Ausländergesetze sollten auf keinen Fall verschärft werden. Statt dessen wünschen wir uns eine Willkommenskultur für Flüchtlinge und Einwanderer.

Belotti: Es müsste bundesweit mehr Geld in die Aufklärung und Präventionsarbeit gegen Rechts gesteckt werden. Auf lokaler Ebene wünsche ich mir, dass auch Kommunalpolitiker aktiver gegen Rechts werden. Ich finde es gut, dass der Landkreis Flüchtlinge aufnimmt – und ich wünsche mir, dass Kommunalpolitiker das unterstützen und deutliche Zeichen setzen.

Main Echo, 21. Januar 2015

Kreisjugendring will verstärkt an die Öffentlichkeit gehen

Jugend: Delegierte der Verbände wählen den evangelischen Diakon Martin Klein zum Nachfolger von Tina Belotti – Geschäftsführerin gesucht

KREIS ASCHAFFENBURG. Der Kreisjugendring hat in seiner seiner Versammlung in Aschaffenburg Diakon Martin Klein zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt.



KJR-Vorsitzender Martin Klein.

Foto: Kevin Zahn

Der 42-jährige Kleinostheimer löst die nach vier Jahren zurückgetretene Tina Belotti an der Spitze des Zusammenschlusses der Jugendverbände im Landkreis ab.

Jennifer Harde (24) aus Goldbach bestätigten die Delegierten als stellvertretende Vorsitzende. Sie verabschiedete Tina Belotti, die »zu schlimmsten Chaoszeiten« die Führung im Kreisjugendring übernommen habe, so Harde. Die 41-jährige Rodenbacherin habe sich »viel für den Kampf gegen Rechts eingesetzt« und erreicht, dass die Geschäftsstelle enger zusammenrückte.

Belotti begründete ihren Rücktritt mit familiären Gründen und damit, dass sie eine neue Arbeit als

Beraterin gegen Rechtsextremismus angetreten habe. Landrat Ulrich Reuter (CSU) erinnerte an die »strukturellen Reformen«, die Belotti vorangetrieben habe. So habe sie zum Beispiel eine Geschäftsführerin für den Kreisjugendring angestellt.

Martin Klein von der evangelischen Jugend kündigte an, dass er als Jungvater in Elternzeit den Jugendring nicht auf Veranstaltungen repräsentieren könne. Weil sich kein Nachfolger für Belotti herauskristallisiert hatte, wolle er dennoch in die Bresche springen und ihr Werk fortsetzen.

Er suche erstens eine Nachfolgerin für die scheidende Geschäftsführerin Monika Mann. Zweitens strebe er einen Grundlagenvertrag mit dem Landratsamt an, der das Verhältnis der beiden Organe zueinander regeln solle. Darin soll zum Beispiel die Frage geklärt werden, wer die Aufsicht über das Personal hat, so Klein.

Veränderter Vorstand

Neu in den Vorstand wählte die Vollversammlung Isabell Ritter (25) aus Alzenau und Daniela Bauer (36) aus Stockstadt als Bei-

sitzerinnen. Die beiden ergänzen die wieder gewählten Konrad Hohm (52, Großostheim-Wenigumstadt), Stephan Noll (24, Alzenau-Michelbach) und Eduard Knaub (24, Aschaffenburg). Hinzu treten als Berater Waldaschaffs Bürgermeister Markus Grimm (CSU), Grünen-Kreisrätin Claudia Neumann, SPD-Kreisrätin Bettina Göller und Gerhard Engel.

Die Kasse prüfen erneut Hermann Vöhringer und Georg Thoma. Sie hatten heuer nichts aussetzen. Konrad Hohm stellte die finanzielle Lage dar:

Der Kreisjugendring hatte im abgelaufenen Jahr 67000 Euro an Zuschüssen für Vereinsaktivitäten ausgezahlt.

Mit 17000 Euro schlugen die Kosten für die Geschäftsführung zu Buche. Überschüsse von 1100 Euro stellt der Kreisjugendring in die Rücklage. Diese erhöht sich auf 9600 Euro.

Jennifer Harde nannte Projekte zur Kinderarmut und gegen Rechtsextremismus als die zentralen Punkte in der Arbeit des Kreisjugendrings im vergangenen

Jahr. Zudem gab sich der Ring ein neues Leitbild, das die Delegierten als Flugblätter erhielten. Der Kreisjugendring will sich so öffentlich präsenter machen.

»Projekt Bob« wird unterstützt

Ein weiteres Anliegen stellte Stephan Noll vor: Der Kreisjugendring unterstütze das vom Alzenauer Spessartgymnasium angestoßene Projekt Bob.

Dieses sieht vor, dass der Autofahrer einer Gruppe von feiernden Menschen in Kneipen ein kostenloses, alkoholfreies Getränk erhält.

Mit dieser Belohnung sollen die Unfallzahlen reduziert werden, bei denen Alkohol am Steuer eine Rolle spielt. Als »Bob« kann sich ausweisen, wer einen entsprechenden Schlüsselanhänger besitzt.

kev

Main Echo, 6. Mai 2015

Der Bob-Fahrer übernimmt die Verantwortung

Familientisch Alzenau: Interview mit der Alzenauer Koordinatorin Roswitha Quarg vom Spessart-Gymnasium

ALZENAU. Im Rahmen seiner Interviewreihe »Familie will's wissen« hat der Familientisch Alzenau die Koordinatorin der Aktion Bob in Alzenau, Oberstudienrätin Roswitha Quarg vom Spessart-Gymnasium, befragt.

Sie koordiniert ein Projektseminar der Jahrgangsstufen 11 und 12, das sich die Aktion Bob aus-

gewählt hatte. Die europaweite Aktion hat das Ziel, alkoholbedingte Unfälle junger Fahrer zu reduzieren. Bob-Fahrer kann jeder sein. Er übernimmt erkennbar Verantwortung und trinkt keinen Alkohol, wenn er noch fährt. Ganz bewusst bleibt er nüchtern. Beim Vorzeigen seines gelben Bob-Schlüsselanhängers erhält der

Fahrer in ausgewählten Gaststätten ein kostenloses alkoholfreies Getränk. Die Universität Gießen hat die Aktion Bob inzwischen wissenschaftlich evaluiert und nachgewiesen, dass dadurch die Unfallzahlen deutlich verringert wurden. Auf Initiative des Kreisjugendringes Aschaffenburg haben sich Akteure aus der Politik,

Verkehrswacht und Jugendpflege bereits mit der Koordinatorin getroffen mit dem Ziel, eine Lenkungsgruppe für die Aktion nachhaltig und noch wirkungsvoller zu etablieren.

*Thomas Röhrs,
Familientisch Alzenau*



Das Interview im Internet:
www.familientisch-alzenau.de

Unser Echo, 20. März 2015

Brennball-Turnier, Bewegungsbaustelle und Spielfest

Kreisjugendring: Gemeinsames Pilotprojekt mit Pestalozzischule und TV Hösbach – Spaß-Olympiade für Kinder

HÖSBACH. Wer hätte gedacht, dass Elefanten so gut balancieren können? Gaby Zander, 2. Vorsitzende des TV Hösbach, ist begeistert. Von der eigenen Mannschaft angefeuert schnappt sich jeder einen Hut, einen Besen und ein Fähnchen, springt auf einen Kasten, rennt so schnell es geht drüber, hüpft auf eine dicke Matte, umrundet eine Fahne und läuft über einen kniehohen Balken.

Dies ist nur ein Ausschnitt aus der Bewegungsbaustelle, die Gerti Neuburger, Gaby Zander und Winnie Neuburger vom TV Hösbach in der Turnhalle der Pestalozzischule in Hösbach errichtet haben.

Finanziell vom KJR unterstützt

Die Sport- und Spaß-Olympiade fand als Pilotprojekt zwischen dem TV Hösbach und der Pestalozzischule in der Woche vom 13. bis 17. Juli, statt – finanziell unterstützt durch das Projekt Jams² (Jugendarbeit macht Schülerinnen und Schüler stark) vom Kreisjugendring (KJR) Aschaffenburg.

Der Kreisjugendring fördert mit diesem Projekt die ehrenamtliche Arbeit von Vereinen und Verbän-



Pilotprojekt gelungen: Die Verantwortlichen des Kreisjugendrings, des TV Hösbach und der Pestalozzischule freuen sich über den Erfolg der Spaß-Olympiade. Foto: KJR

den in Schulen, erstmalig an einer Förderschule und erstmalig innerhalb einer gemeinsam organisierten Projektwoche.

Ziel war es, jedem der 160 Kinder der Schule die Möglichkeit zu geben, sich mit Freude zu bewegen. Das ist gelungen, finden die Kooperationspartner. Rektorin Fr. Weil betont, dass die altersgerechte Umsetzung der sportlichen Herausforderungen für die Schü-

lerinnen und Schüler sehr ansprechend war. Jeden Tag hatten die Kinder die Gelegenheit, sich beim Brennball-Turnier zu messen, die aufwendig gestaltete Bewegungsbaustelle zu besuchen oder bisher unbekannte Disziplinen wie Tennis oder »Drums Alive« kennen zu lernen. Abgerundet wurde das Angebot am Freitag mit einem Spielfest und anschließender Siegerehrung.

Aber nicht nur die Schüler durften sich über Preise freuen; auch der TV Hösbach wurde von Gertrud Lang vom Turngau Main-Spessart als Vorreiter für die Kampagne »fitte Kinder« mit der Siegelverleihung für den Verein geehrt. Mit den Schwerpunkten Bewegung und Ernährung kann ein eigens ausgebildeter Übungsleiter nun an Schulen die Kinder in diesen Bereichen fördern.

Regelmäßiger Sport erleben

Der 1. Vorsitzende Gerhard Hattig beschreibt dies als großen Gewinn für den Verein und bietet den Schülerinnen und Schülern an, im Verein regelmäßiger Sport und Spaß zu erleben.

Und wie geht es weiter? Nachdem sowohl Schule als auch Verein das Pilotprojekt als gelungen ansehen und auch von Seiten der Schülerinnen und Schüler nicht mit Lob geizt wurde, ist eine Wiederholung im nächsten Jahr angedacht. »Das war der schönste Tag in meinem Leben« – war eine der positiven Rückmeldungen aus der 7. Klasse.

Monika Mann, Kreisjugendring Aschaffenburg, Projekt Jams²

Jugendarbeit ernst genommen

Soziales: Bericht über die Entwicklung im Landkreis Aschaffenburg vorgelegt – Positives Fazit

Von unserem Redakteur
MICHAEL MÜLLER

KREIS ASCHAFFENBURG. »Die Jugendarbeit ist heute besser aufgestellt als noch vor sieben Jahren.« Zu diesem Fazit kommt das Jugendamt des Landkreises in seinem Bericht über die »Umsetzung der Jugendhilfeplanung im Landkreis Aschaffenburg«.

Diese Aussage lasse sich auch mit Zahlen untermauern.

● Im Jahr 2008 habe es im Kreis zehn offene Treffs für Jugendliche gegeben, aktuell stünden 31 Räume in 25 Gemeinden zur Verfügung.

● Vor sieben Jahren arbeiteten 15 Gemeindejugendpfleger, heute sind es 21. In 31 Gemeinden sind

zudem Jugendbeauftragte im Einsatz.

Der »stetige Ausbau der hauptamtlichen Mitarbeiter in den Gemeinden« beweiße, dass Jugendarbeit »zwischenzeitlich als Standortfaktor für Kommunen gesehen wird«, heißt es im Bericht, der nun dem Jugendhilfeausschuss des Kreises vorgelegt wurde. »Offene Räume für Jugendliche sind zur festen Einrichtung geworden.«

Der Landkreis hatte 2007 ein Institut beauftragt, einen Jugendhilfeplan aufzustellen. Dieser Plan beinhaltete letztlich sieben Handlungsthemen. Beim Bericht wurde insbesondere überprüft, wie die Handlungsthemen umgesetzt worden sind. Ein Beispiel: Handlungsthese war, die Jugendarbeit

besser mit der Schule zu vernetzen und Sportarbeitsgemeinschaften auszubauen. Sportarbeitsgemeinschaften sind freiwillige Angebote der Schule als Ergänzung zum Sportunterricht, sie laufen in Kooperation mit Vereinen. Nun ist zu lesen, dass die Zahl dieser Gemeinschaften von 50 (in 2008) auf nunmehr 70 gestiegen sei.

Potenziale wecken

Des Weiteren sei das Modellprojekt »Jugendarbeit macht Schüler stark« in ein offizielles Projekt umgewandelt worden. Dieses Projekt startete 2010 unter der Regie des Kreisjugendrings, es beinhaltet die freiwillige Gruppenarbeit in Schulen. Im Bericht heißt es: »Es sollen Potenziale bei

den Kindern und Jugendlichen geweckt werden, die im leistungsbezogenen Schulalltag sonst im Verborgenen bleiben.« 2013 wäre das Projekt ausgelaufen, sei aber aufgrund seines erfolgreichen Verlaufs fest ins Programm aufgenommen worden.

Unterm Strich wird eine »überwiegend gut« funktionierende Zusammenarbeit mit den Schulen attestiert.

Was 2008 in dieser Form noch nicht absehbar war: Das Smartphone ist zum ständigen Begleiter der Jugendlichen geworden. Die vor Jahren formulierte Empfehlung »Jugendarbeit muss einen bewussten Umgang mit Medien erschließen« sei nach wie vor aktuell, weiß Kreis-Jugendpfleger Klaus Spitzer.

Linke Seite: Unser Echo, 24. Juni 2015

Diese Seite: Main Echo, 7. Dezember 2015

Organisation

Der Kreisjugendring Aschaffenburg ist eine Gliederung des Bayerischen Jugendrings (KdÖR). Strukturell gehört der Kreisjugendring dem Bezirksjugendring Unterfranken an und wird unterstützt durch Mittel des Landkreises Aschaffenburg.

Diese Unterstützung zeigt sich zum einen durch das Überlassen der Räumlichkeiten und der IT aber auch – und vor allem – durch die Überlassung unserer Mitarbeiterinnen.

Durch die strukturelle Einbindung verfügt der Kreisjugendring satzungsgemäß über verschiedene Gremien.

Eine Besonderheit gibt es im Kreisjugendring Aschaffenburg: das ist die Albert-Lippert-Stiftung.

Im Folgenden sollen die Gremien und Aktivitäten des Jugendrings dargestellt werden.

Gremien

Vollversammlungen

Von allen Gremien eines Jugendrings ist die Vollversammlung das Wichtigste! Sie setzt sich aus den Delegierten der im KJR zusammengeschlossenen Jugendverbände zusammen. Was viele nicht wissen, ist, dass die Satzung des Bayerischen Jugendrings explizit dazu anhält, auf ein ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern zu achten!

Ferner gehören ihr verschiedene Mitglieder ohne Stimmrecht an, etwa Vorstände, die nicht delegiert sind, die Geschäftsführerin, der

kommunale Jugendpfleger und die Einzelpersonlichkeiten, sowie Vertreter aus der Struktur des BJR und der interessierten Öffentlichkeit.

Die Vollversammlung wählt den Vorstand für die Dauer von zwei Jahren und gibt ihm Grundlagen, Themen und Inhalte vor. Sie nimmt seinen Arbeitsbericht entgegen und entlastet ihn. Ferner entscheidet sie über die Arbeitsplanung, Themenschwerpunkte, Inhalte, den Haushalt und die Richtlinien für Zuschüsse sowie über Stellungnahmen zu jugendpolitischen Fragen.

Zweimal jährlich kommt sie bei uns zusammen. Im Frühjahr legt der Vorstand seinen Bericht vor und die Wahlen finden statt. Die Herbst-VV steht ganz im Zeichen der Jahresplanung und des Haushaltes. Zu den VVs wird zudem über Neuaufnahmen entschieden und, wenn nötig, werden Verbänden, die wiederholt nicht bei den Vollversammlungen vertreten waren, die Vertretungsrechte entzogen.

Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, über Anträge eigene Beiträge in die VV einzubringen und Entscheidungen herbei zu führen.

Die Frühjahrsversammlung stand ganz im Zeichen der Neuwahlen und der Verabschiedung der langjährigen Vorsitzenden. Die Vollversammlung war im April 2015 zu Gast bei der evangelischen Jugend im JUZ Aschaffenburg. Vielen Dank an dieser Stelle für die Gastfreundschaft.

Die Herbstversammlung war zu Gast bei der 1. Steckster Garde in

Stockstadt. An dieser Versammlung hat sich die neue Geschäftsführerin, Jenniffer Hartmann, trotz Abwesenheit vorgestellt. Wir konnten das Jahresprogramm für 2016 beschließen und den Haushalt planen.

Vorstand

Der Vorstand des KJR Aschaffenburg besteht derzeit aus sieben gewählten Personen, dem Vorsitzenden, der stellvertretenden Vorsitzenden und fünf Beisitzern / Beisitzerinnen. Der Vorstand ist für die Umsetzung der Beschlüsse der Vollversammlungen, für die inhaltliche Gestaltung der gesetzten Schwerpunktthemen, die Vertretung in den höheren Ebenen und dem Landkreis und der Umsetzung der Zuschussrichtlinien verantwortlich.

Der Vorstand wurde zur Frühjahrsversammlung 2015 neu besetzt bzw. hat Personalveränderungen durchgemacht. Die langjährige Vorsitzende Tina Belotti ist aus persönlichen Gründen zurück getreten. Für sie konnte Martin Klein als Vorsitzender gewählt werden. Neu dazu gekommen sind Daniela Bauer (Fastnachtjugend) und Isabell Ritter (JI Alzenau). Wieder gewählt wurden als stellvertretende Vorsitzende Jennifer Harde (EJ) und als Beisitzer Stephan Noll (Bläserjugend Untermain), Eduard Knaup (DGB Jugend) und Konrad Hohm (BDKJ). Beratend ist die Geschäftsführerin dabei. Während der Stellenvakanz der Geschäftsführung waren die Kolleginnen aus der Verwaltung direkt in den Vorstandssitzungen vertreten.

Der Vorstand hat sich im Jahr 2015 nach der Frühjahrsversammlung bis zum Redaktionsschluss (Anfang März) zu insgesamt sechs Sitzungen und zwei Klausuren à 2,5 Tagen getroffen. Themen

waren unter anderem der Wechsel im Vorsitzendenamt, die Stellenneubesetzung der Geschäftsführung und die Gestaltung der Themen, welche sich die Vollversammlung gesetzt hat.



Die Sitzungen finden nach gemeinsamer Terminfindung immer in der Geschäftsstelle des Kreisjugendrings statt. Es gibt eine feste Tagesordnung, die der Vorsitzende in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin erstellt. Die Sitzungen laufen zügig und zielgerichtet ab. Durch den weit entfernten Studienort der stellv. Vorsitzenden greifen wir auf das Medium Skype zurück, damit Jenny auch immer dabei sein kann.

Dass der Vorstand so gut besetzt ist, bewerten wir als sehr gut. Damit können die verschiedenen Themen auch auf viele Schultern verteilt werden. Martin als Vorsitzendem ist auch wichtig, dass die Verantwortung von allen gemeinsam getragen wird und Themen auch von allen gesetzt werden.

Leider werden wir uns an der Frühjahrsversammlung von Eddy Knaub verabschieden müssen. Er tritt aus persönlichen Gründen zurück. Es bleibt abzuwarten, ob sich jemand und wer sich für den frei werdenden Posten im Vorstand finden lässt.

Im Anhang dieses Jahresberichts ist der Geschäftsverteilungsplan des Vorstands zu finden.

Verbandsspitzengespräch

Das Verbandsspitzengespräch dient den Verbänden als Austauschplattform für aktuelle Themen und findet immer kurz vor den Frühjahrs- und Herbstvollversammlungen statt.

Alle Verbände, Vereine und Organisationsgruppen die im KJR vertreten sind, sind zu den Gesprächen eingeladen.

Die Verbandsspitzengespräche im Berichtszeitraum fanden am 17.03.2015 und 26.10.2015 statt. Inhaltlich wurden die Vollversammlungen vorbesprochen, auf Knackpunkte hingewiesen, Themen der Verbände angesprochen und Fragen geklärt. Im Frühjahr ging es vor allem auch um die Neubesetzung des Vorstands. Im Herbst lag ein Focus auf den finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in den Verbänden.

Albert-Lippert-Stiftung

Am 25 Juli 1980 wurde die Stiftung zur Förderung der Jugend im Landkreis Aschaffenburg – Albert Lippert Stiftung gegründet.

Der Name Albert Lippert Stiftung wurde vom damaligen Regierungspräsidenten und vom Landrat gewünscht und auf der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen.

Seit der Gründung wird ein Preis in den Kategorien verdiente Einzelpersonlichkeit, innovatives Projekt und herausragende Gruppe



Albert Lippert, geb. 27.11.1919/25, KJR

mindestens alle drei Jahre verliehen. Die letzte Verleihung fand am 13.05.2015 statt. Den Preisträgern wurden in allen drei Kategorien für die besonderen Leistungen ein Preisgeld von 500€ zuerkannt.

Der Stiftungsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Stiftungsrates Albert Lippert, den Vorstandsmitgliedern des KJR, dem Landrat des Landkreises Aschaffenburg und je einem Vertreter des im Landkreis öffentlich-rechtlichen und genossenschaftlichen tätigen Kreditinstituts.

Zuletzt getagt hat der Stiftungsrat am 15.02.16 mit dem Hauptthema der zukünftigen Ausschüttung der Preisgelder alle 2 Jahre. Aber durch die ausgedehnte Niedrigzinsphase stehen zurzeit allen Stiftungen wegen der fehlenden Zinseinkommen erhebliche Probleme ins Haus.

Ausblick

Am 25 Juli 2016 findet eine Sondersitzung in Heigenbrücken statt, um die aktuelle Problematik um die Stiftung zu besprechen.

Wie können Geldquellen akquiriert werden?
Ist der Albert Lippert Preis in 2017 überhaupt möglich?
Können wir den Bekanntheitsgrad steigern?
Würden Geldsammelaktionen helfen?

Es wird sich zeigen, wie es dann weiter geht.

*„Denn Jugendarbeit hat mir schon immer sehr am Herzen gelegen“
(Albert Lippert)*

„Wir müssen eine Auszeichnung schaffen um Jugendarbeit zu ehren.“

Inhaltliche Schwerpunkte

Neben der Gremienarbeit, die unter anderem satzungsgemäß bestimmt ist, kann sich jeder Vorstand eigene inhaltliche Schwerpunkte die von der Vollversammlung gesetzt wurden, zu seinem Thema machen. Im Berichtszeitraum waren das unter anderem die folgenden Themen.

BOB

BOB ist eine Aktionsidee zur Vermeidung von Fahrten unter Alkoholeinfluss. BOB ist keine Abkürzung, sondern ein Präventionskonzept zur Erreichung einer Verhaltensänderung und zur Übernahme gesamtgesellschaftlicher Verantwortung. BOB hat zum Ziel junge Menschen in vorwiegend ländlichen Regionen für das Thema Alkohol am Steuer zu sensibilisieren und dadurch schwere Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol zu reduzieren bzw. zu vermeiden.



Die Aktion BOB kommt ursprünglich aus Belgien und wird in 17 weiteren Europäischen Ländern umgesetzt. Mitgetragen wird das Projekt von der evangelischen Landjugend Bayerns, der bayerischen Verkehrswacht, der B.A.D.S., dem Landesverband der Bayerischen Fahrlehrer e.V., dem Präventionswegweiser e.V. und durch das bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Umwelt.

Ein BOB kann ‚Jeder‘ sein. Er oder sie übernimmt nämlich erkennbar Verantwortung und ist derjenige, der nach vorheriger Absprache eine Gruppe von Freunden, Kollegen oder Bekannten

nach Hause fährt, wenn alle getrunken haben. Ein BOB bleibt ganz bewusst nüchtern und trinkt keinen Alkohol, wenn er noch fährt.

Als Anerkennung erhält jeder BOB, der sich durch einen gelben Schlüsselanhänger ausweisen kann, von teilnehmenden Gaststätten, Diskotheken, Bars, etc. ein Freigetränk aufs Haus oder eine sonstige Vergünstigung.

Das BOB-Projekt wurde bereits in der Frühjahrsvollversammlung 2015 den Mitgliedern des Kreisjugendrings vorgestellt und ist seitdem ein Thema im KJR. Der Kreisjugendring hat sich dazu entschlossen, gemeinsam mit dem P-Seminar „BOB“ am Spessart-Gymnasium Alzenau das Projekt im Landkreis Aschaffenburg einzuführen und bekannt zu machen. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Lenkungsausschusses (SJR, Verkehrswacht, Jugendpflege) arbeitet der Kreisjugendring Aschaffenburg in Funktion als federführendes Lenkungsausschussmitglied an der Einführung des Projekts im Landkreis und Stadt Aschaffenburg im Sommer 2016.

Der Kreisjugendring wird künftig mittels der Geschäftsstelle neben der Bereitstellung von Infomaterialien und Schlüsselanhängern auch als offizieller Ansprechpartner für das Projekt dienen. Zurzeit arbeitet das BOB-Projekt an einem Internetauftritt für BOB Aschaffenburg sowie einer Präsenz im Social-Media. Ferner wird momentan BOB bei Gaststätten und Wirten bekannt gemacht um weitere Kooperationspartner zu finden, die BOB unterstützen möchten, damit BOB auch an Akzeptanz und Breite gewinnt.

JAMS² – Jugendarbeit mach Schüler/innen stark

„Jugendarbeit macht Schüler/-innen stark“

ist DAS Projekt zum Thema Jugendarbeit und Schule im Landkreis aber auch bayernweit. JAMS wird mit dem Höchstsatz der Förderung vom Bayerischen Jugendring unterstützt. Auch seitens des Landratsamtes werden wir hier unterstützt, damit das Projekt auf sicheren Beinen stehen kann. Inhaltlich geht es darum, den Jugendverbänden und -vereinen eine Möglichkeit anzubieten ihre Jugendarbeit direkt an der Schule durchführen zu können. Hierbei kann jeder beteiligte Verein Gelder für die Gruppenstunden, Sonderaktionen und Abschlussveranstaltungen abrufen. Auch Projektwochen als kompaktes Angebot sind möglich.

Seitens des Vorstands ist Daniela Bauer zuständig. Die Organisation und Abwicklung des Projekts liegt bei Jenniffer Hartmann. Beide werden von Jennifer Harde unterstützt, wenn es um die Fragen der Konzeptüberarbeitung geht.

JAMS findet derzeit (Schuljahr 2015/2016) an vier Grundschulen, zwei Mittelschulen, zwei Realschulen und einem Gymnasium im Landkreis statt. Im Vergleich zum Schuljahr 2014/2015 ist es eine Realschule weniger geworden. Dem Sportverein dort ist zum Schulhalbjahr 2014/2015 der Trainer abgesprungen und so war das Angebot nicht weiter durchführbar.

Folgende Vereine bieten wöchentliche Programme an den Schulen an:



Natur- und Vogelschutzverein Alzenau	Naturdetektive an der Erich-Kästner-Grundschule Alzenau
KultBurG e. V.	Theater AG an der Karl-Amberg-Mittelschule Alzenau
Kreisjugend-feuerwehr	Feuerwehr AG an der Edith-Stein-Realschule Alzenau, am Spessartgymnasium Alzenau, an der Realschule Bessenbach, an der Realschule Hösbach (bis einschließlich 1. Schulhalbjahr 2015/2016)
LA Team Alzenau	Leichtathletik am Spessartgymnasium Alzenau
TV Wasserlos	Leichtathletik am Spessartgymnasium Alzenau
TC Rot Gold Alzenau	Tennis AG am Spessartgymnasium Alzenau
Schachclub Königsspringer e. V.	Schach Anfänger und Fortgeschrittene am Spessartgymnasium Alzenau
NAJU	Schulgartengruppe an der Mittelschule Hösbach
TV Hösbach	Fitte Kinder an der Mittelschule Hösbach (konnte leider im 1. Schulhalbjahr 2015/2016 nicht stattfinden, da die Turnhalle als No-tunterkunft belegt war)
Viktoria Aschaffenburg	Fußball an der Realschule Hösbach

Ringerverein SC Siegfried	Raufen nach Regeln an der Wilhelm-Emma-nuel von Ketteler Grundschule Kleinostheim
Stemm- und Ringverein Kahl	Ringens an der Kaldaha Kahl
Care Center e. V.	Schwimmen an der Grundschule Haibach

Neben den wöchentlich stattfindenden Gruppenstunden ist es auch möglich Projektwochen anzubieten. Im Berichtszeitraum waren das zwei:

- Ein „gesundes Kochen“ an der Grundschule Haibach von Care Center e. V. und
- Eine Sportwoche an der Pestalozzischule Hösbach vom TV Hösbach

Insgesamt werden mit JAMS über 300 Schülerinnen und Schüler der unterschiedlichsten Schul- und Altersklassen hinweg erreicht.

Prägend für das Projekt war in jedem Fall der Stellenwechsel der zuständigen Personen. Monika Mann hat den KJR Ende April verlassen, konnte aber als Honorarkraft für das Projekt für die Abwicklung des Schuljahres 2014/2015 gewonnen werden. Jenniffer Hartmann ist dann Anfang Oktober eingestiegen und musste sich erst einmal einarbeiten. Erschwerend kommt hinzu, dass sowohl die Vorantragstellung als auch der Verwendungsnachweis sehr zeitintensiv sind.

Im Berichtszeitraum haben zwei Steuerungsgruppentreffen stattgefunden. Hier kommen die verantwortlichen der Schulen und der

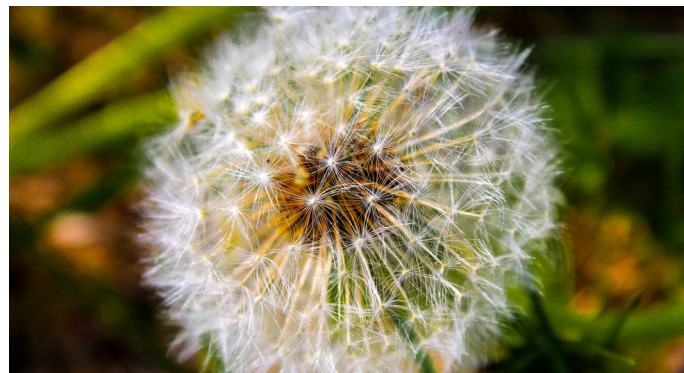
Vereine beim Kreisjugendring zusammen um sich über das Projekt auszutauschen. Hier geht es auch um Vernetzung aber auch um einen Informationsaustausch.

So könnte es weiter gehen

Für das kommende Schuljahr wird wieder ein Förderantrag beim Bayerischen Jugendring gestellt. Die Vereine / Verbände haben alle die Möglichkeit sich für die Förderung beim Kreisjugendring zu bewerben. Hierzu werden gerade entsprechende Formulare erstellt. Auf Anregung der Steuerungsgruppe wird angestrebt, auch das ein oder andere Projekt vor Ort zu besuchen.

Ganz oben auf der Agenda steht auch die Gestaltung von neuen Werbematerialien, die dann an den Schulen und in den teilnehmenden Vereinen ausgelegt werden können.

Auch ist es ein Ziel, das Konzept anzuschauen und ggf. zu überarbeiten. Auf jeden Fall soll es im Vorstand abgestimmt werden.



Kino statt Ehrenamtsfest

Bisher gab es jährlich ein Ehrenamtsfest. Die Idee dahinter war, dass der KJR den Verbänden eine Möglichkeit gibt, ihren Ehrenamtlichen "Danke" zu sagen. Dies geschah mit dem Rockherbst, später dann mit einem Ehrenamtsfest.

So richtig zufrieden waren wir im Vorstand aber damit nicht. Zum einen hat sich kein Traditionstermin durchgesetzt, so dass viele zum Zeitpunkt der Durchführung verhindert waren. Für andere, gerade jüngere Ehrenamtliche, war der Ort schwer zu erreichen. Letztlich ist wohl die Information zu Etlichen schlicht nicht durchgedrungen.

Kurzum, der Vorstand sah den Bedarf, diese Veranstaltung zu verändern. Was unbedingt bleiben sollte, war der Dank an die Ehrenamtlichen. So kam die Idee auf, Gutscheine für Kinofilme zur Verfügung zu stellen. Im Umfang des Etats kamen so für jeden Verband ca. sechs Gutscheine jährlich zusammen. Diese können bis 15. Juli eines Jahres angefordert werden. Dazu ist lediglich der Name der Begünstigten zu nennen und zu beachten, dass 50% von ihnen über eine gültige JuLeiCa verfügen müssen. Sonst gibt es keine Bedingungen. Der KJR wünscht sich lediglich für seine Öffentlichkeitsarbeit einen kurzen Bericht über den Kinobesuch, idealerweise mit Bildern. Darf auch lustig sein. Diesen würden wir auf die Homepage und ggf. auf facebook stellen, schließlich darf Jugendarbeit auch Spaß machen.

Über die nach dem 15. Juli noch vorhandenen Karten werden die Verbände informiert und können bis 20. September nachbestellen, wenn noch Bedarf ist.



Akteure

Der Kreisjugendring bzw. die Vorstandsmitglieder sind für den Kreisjugendring in weiteren Feldern aktiv und gestalten somit weitere Gliederungen mit.

Der Kreisjugendring im Bezirksjugendring

Wie der Kreisjugendring trifft sich auch die nächst höhere Struktur – der Bezirksjugendring (BezJR) – zweimal im Jahr zu seiner Vollversammlung, dem Ausschuss. Hier sind alle Verbände vertreten, die bezirklich organisiert sind, sowie alle Kreis- und Stadtjugendringe aus dem Bezirk Unterfranken.

Jenny nimmt hier die Vertretung und das Stimmrecht für den KJR wahr. Neben den zwei Ausschüssen, im Frühjahr und im Herbst, sind wir auch bei den Arbeitstagen vertreten gewesen. Die gemeinsame Arbeitstagung aller Vorsitzenden und Geschäftsführer fand dieses Jahr in unserem Landkreis statt und wurde von Martin und Jenniffer besucht. Wichtig waren hier das kollegiale Kennenlernen, die gemeinsame Fortbildung und der Austausch mit Kollegen aus der unterfränkischen Jugendarbeit.

Jenny vertritt außerdem als gewähltes Vorstandsmitglied des BezJR die Interessen der unterfränkischen Jugendringe auf Bezirksebene.

Zum letzten Ausschuss war der KJR zusammen mit dem SJR Aschaffenburg Antragssteller für einen Antrag gegen Rechtspopulismus in der Struktur des BJR. Der Antrag wurde in einer Arbeitsgruppe mit weiteren Interessierten in diesem Jahr ausgearbeitet und wird dem diesjährigen Frühjahrsausschuss erneut zur Abstimmung vorgelegt.

Der Kreisjugendring im Bayerischen Jugendring

Auch auf Landesebene treffen sich die Vorsitzenden der 96 Kreis- und Stadtjugendringe zweimal jährlich zu einem Austausch, der Vorbereitung des Hauptausschusses (dem höchsten beschlussfassenden Gremium in der bayerischen Jugendarbeit) und für die Informationen aus der Landesebene. Der Präsident des BJR, Matthias Fack, lässt es sich nicht nehmen, bei jedem Termin anwesend zu sein und zu aktuellen Themen Stellung zu beziehen und einen Dialog anzustoßen.

Zu Beginn des Jahres treffen sich alle Vorsitzenden, sowie geladene Gäste aus Politik und Gesellschaft zum „Jugendpolitischen Jahresauftakt“ in Gauting. Dieses Jahr standen die Fragen rund um Rechtsextremismus und Rassismus und die damit verbundenen Herausforderungen für die bayerische Jugendarbeit im Fokus. Die Vertretung bei diesen Arbeitstagen übernimmt Jenny, da die Fahrtwege sich nach Nürnberg und Gauting von Erlangen aus noch eher in Grenzen halten. Im Vorstand werden dann die wichtigsten Punkte diskutiert und über die Tagung informiert.

Der Kreisjugendring im Landkreis

Der Kreisjugendring ist die kleinste Untergliederung des Bayerischen Jugendrings. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet, den Jugendring als Träger der freien Jugendhilfe entsprechend der verfügbaren Haushaltsmittel und nach pflichtgemäßem Ermessen zu fördern. Auch Art und Höhe der Förderung liegt in diesem Ermessen (vgl. § 74 (3) SGB).

Aus diesem Grund erhält der Kreisjugendring, Geld für die Bewirtschaftung des Haushalts, Personal um dieses zu verwalten und Räume in denen das Ganze stattfindet vom Landkreis zur Verfügung gestellt.

Der Kreisjugendring hat nach § 34 der Geschäftsordnung des Kreistags über den bzw. die Vorsitzende des Jugendrings eine beratende Stimme im Kinder- und Jugendhilfeausschuss.

Darüber hinaus ist der Kreisjugendring auch der Zusammenschluss aller im Landkreis tätigen Jugendverbände und Jugendinitiativen. Diese gestalten die Inhalte vor Ort und machen die aktive Jugendarbeit. Deshalb sollen ab diesem Jahresbericht im Folgenden exemplarisch drei Maßnahmen der Verbände ausführlicher dargestellt werden um zu verdeutlichen welche vielfältige Arbeit im Landkreis für Kinder und Jugendliche passiert.

Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJH) des Landkreises tritt normalerweise zweimal im Jahr zusammen. Der KJH ist vom Kreistag als ständiger beschließender Ausschuss bestellt. Ihm gehören stimmberechtigte und beratende Mitglieder an. Stimmberechtigt sind u.a. die Vertreter des Kreistages der unterschiedlichen Fraktionen, sowie Vertreter von Organisationen, die sich mit dem Thema „Jugend“ beschäftigen. Der KJR hat seine Stimmberechtigung an die angeschlossenen Verbände aufgeteilt und hat als eigene Organisation nur noch ein Rederecht. Unsere Stimmen werden durch das Rote Kreuz, die Jugendfeuerwehr, sowie die Evangelische Jugend wahrgenommen. Jenny vertritt des KJR als redeberechtigtes Mitglied bei den Sitzungen. Die letzte Sitzung beschäftigte

sich mit den aktuellen Zahlen der Geflüchteten im Landkreis, deren Unterbringung, Betreuung und Integration. Außerdem wurde die Jugendarbeit der letzten Jahre evaluiert und diskutiert.

Bildungsregion

Der Landkreis Aschaffenburg beteiligt sich an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Kultus, Wissenschaft und Kultur. Ziel der Bildungsregion ist es, die Zukunft der jungen Menschen in der Region mit einem passgenauen Bildungsangebot zu sichern, das ihnen die Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Teilhabechancen ermöglicht, auch im Sinne des lebenslangen Lernens. Hierbei steht die Vernetzung der Bildungsangebote vor Ort im Vordergrund. Weitere Informationen zur Bildungsregion im Landkreis Aschaffenburg sind auf folgender Seite zu finden:

<http://www.landkreis-aschaffenburg.de/wer-macht-was/bildung-sportkul/bildungsregion>

Das Projektmanagement des Landratsamtes Aschaffenburg hat uns hierbei die Möglichkeit gegeben von Anfang an Teil dieses Projektes zu werden. So sind wir mit Jenny als Moderatorin der Arbeitsgruppe 4 gut vertreten. Arbeitsgruppe 4 beschäftigt sich mit dem Thema: Bürgergesellschaft stärken und entwickeln – Beitrag von Jugendhilfe einschließlich Jugendarbeit, Ganztagsangeboten und generationenübergreifendem Dialog.

Hier geht es zunächst darum die bereits bestehenden Angebote der unterschiedlichen Akteure im Landkreis zu sammeln, Funktionäre zu vernetzen und evtl. gemeinsame Projekte und Vorgehensweisen zu entwickeln. Das erste Dialogforum in Hösbach, an dem sich die



Arbeitsgruppen mit interessierten Bürgern und Institutionsvertretern aus dem Landkreis konstituierten, stieß auf breites Interesse und auch das erste Treffen der Arbeitsgruppe verlief sehr produktiv und konstruktiv.

Wir freuen uns, wenn sich für die nächsten Arbeitsgruppentreffen noch einige Jugendverbandsvertreter finden, die unsere Arbeit unterstützen wollen.

Vereine und Verbände im Landkreis

Für die vielfältige Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis sollen hier exemplarisch verschiedene Maßnahmen, ihre Verantwortlichen und die teilnehmenden Kinder- und Jugendlichen dargestellt werden. Die Auswahl der Beispiele erfolgt lose und im Wechsel.

Die folgenden Artikel stammen aus der Feder des jeweils namentlich genannten Autors und sind exemplarische Beispiele für die Aktivitäten der Verbände im Landkreis. Der Vorstand ist nicht für die Texte verantwortlich.

Ministranten der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Immanuel, Krombach

Quelle: Artikel aus dem Pfarrbrief der Gemeinde (Oktober 2015)

Sail Away!

Frischer Wind in den Segeln der PG-Ministranten – so machten sich Anfang September 31 Minis aus unseren 5 Ortschaften auf den Weg Richtung IJsselmeer. Sonntagsabends angekommen bezogen wir direkt unseren Segler „Samenwerking“, richteten uns ein und machten uns noch klassisch nach dem Motto „Keine Pizzabrötchen vor Mitternacht“ eine leckere Ankunftsmahlzeit.

Montags ging's nach einer Routenabsprache mit unserem Skipper Steve direkt los von Stavoren Richtung Norden nach Harlingen. Und so, ne Segelfreizeit ist selbstverständlich keine Spaßveranstaltung, weshalb uns der Bordmanager Hanky direkt eingewiesen hat in die Geheimnisse des Segelns mit Fock-, Groß- und Besansegel, Kreuzen, Wenden und unserem wichtigsten Helfer Fritz Fingerfresser. Und wo wir die Geheimnisse dann schon kannten, durften wir auch jeden Tag reichlich ran an die Seile und Kurbeln / zum „kubbele“.

So heizten wir dann fünf Tage durch's IJsselmeer und suchten uns für den Abend immer einen netten Hafen auf den Inseln Terschelling und Vlieland zum Einkaufen, für Strandausflüge (inkl. Footballmatch), Spaziergänge, Kulturprogramm (auch die Kneipenkultur muss mal getestet werden), Gesangsrundern, Spieleabende und zum Schlafen. Nicht zu Verachten war unser

fürstliches selbsterstelltes Essensprogramm – trotz erschwerten Bedingungen wie Seegang und Kleinkombüse. Herzlichen Dank hier auch nochmal an unsere Muschelgang, die mit Krabbenkämpfen für Unterhaltung und mit Muscheln für angemessenen Hochseegeruch und Verkostung sorgten. Fast schon exotische Gegensätze zu unserer traditionellen Presssackseele.

Jeden Abend gab es eine kleine Besinnung und Impulse, um über die eigene Beziehung zu Gott und zu den Mitmenschen nachzudenken, die ihren Höhepunkt in einem besonderen Schiffsgottesdienst am Mittwoch im Vliehlander Hafen fanden.

Mit einem bunten Galadinner, wie es sich für ein anständiges Piratenschiff gehört und einem Bunten Abend, wo auch unser Pfarrer Norbert Becker noch einmal seine holländischen Gesangskünste zum Besten gab, hatten wir einem der Woche würdigen Abschluss in unserem Heimathafen.

Vielen Dank an Norbert Becker für die Organisation und dass er's solange mit uns auf engstem Raum ausgehalten hat!

Für die Minis Johannes Pfaff

Teilnehmende: 27 junge Leute, 5 Betreuungspersonen, 5 Tage

Evangelische Jugend Untermain – Kabum Lager II in Oberwildflecken

Die dekanatsweite Freizeit für Konfirmierte – KABUM – hat auch dieses Jahr im Juli stattgefunden. In Oberwildflecken in der Rhön, am Fuß des Kreuzbergs, trafen sich die Konfirmierten am bayerischen Untermain (=KABUM) zu einer sommerlichen Freizeit. Die Beteiligung war in diesem Jahr unbeschreiblich: auf Lager II sind tatsächlich 70 Leute mehr mitgefahren, als wir Betten vor Ort haben! Entgegen vorherrschenden Gerüchten hat die EJ nicht komplett Oberwildflecken aufgekauft. Wir haben lediglich den vorhandenen Campingplatz bis zum Platzen belegt. Auch Lager I konnte mit einer rekordverdächtigen Belegung aufwarten.

So kamen viele Jugendliche aus unseren Gemeinden zusammen und erlebten Gemeinschaft miteinander und mit Gott, feierten, probierten Neues aus und entdeckten sich selbst.

In den Andachten und im Gottesdienst stand Gottes bedingungslose Zuwendung zu den Menschen im Mittelpunkt. Seine Liebe zeigt sich in Jesus Christus, in der Sendung seines Geistes und hofft darauf, dass wir uns auf sie einlassen und seine Lebensanleitung beherzigen.

Natürlich gab es jede Menge Spiele, Gesang, Angebote in gleich drei Freizeitparks und zur Abkühlung einen großen, erfrischenden Pool. Das Wetter meinte es dieses Jahr gut und so musste zugunsten von Badekleidung auf Jacke und Pullover

verzichtet werden.

So gut wie alle Kirchengemeinden waren dabei. Dadurch erst wird das typische "KABUM-Gefühl" möglich. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle und bis zum nächsten Jahr!

Martin Klein

Teilnehmende: 162 junge Leute, 27 Betreuungspersonen, 4 Tage

Jugendwartseminar in Hobbach – Kreisjugendfeuerwehr

Gekürzte und redaktionell leicht veränderte Fassung des Originalartikels mit Erlaubnis des Autors

In der Zeit vom 06.11. – 08.11.2015 fand das Fortbildungsseminar für Jugendwarte im Schullandheim Hobbach statt. (...) Nach dem Abendessen startete das Seminar am Freitag mit einem Vortrag von Thomas Rollmann zum Thema Versicherungsschutz in der Feuerwehr. (...) Am Samstagmorgen startete das Seminar mit dem ersten Teil des Workshops Webhygiene. Der Referent Ernst Schulten brachte unter anderem auch einen Free-WLAN-Hotspot mit, welcher noch eine wichtige Rolle spielen sollte. Zunächst wurden die Teilnehmenden mit sehr eindrucksvollen Beispielen für die Gefahren, die durch die Nutzung von social media entstehen, sensibilisiert. (...). Außerdem erklärte er was Big Data ist, wie die Mechanismen und Systeme funktionieren und vor allem, welche Konsequenzen dies für einen selbst hat. (...). So passt Amazon mithilfe sogenannter Tracking-Sites, die die Internetaktivitäten dokumentieren und auswerten, seine Preise individuell an. (...). Nach diesen faszinierenden und gleichzeitig auch schockierenden Einblicken, wurden noch diejenigen entlarvt, die während des Seminars unaufmerksam waren und nebenbei im Internet surfen. So konnte der Herr Schulten die über den WLAN-Hotspot aufgerufenen Websites und generellen Internetaktivitäten den jeweiligen Geräten zuordnen und auch auf nicht öffentlich zugängliche Flickr-Accounts zugreifen. Die zweite Hälfte des Tages wurde mit einem Sportprogramm

begonnen. Dazu durften die Teilnehmer einige von Steffi Brehm von der FF Waldaschaff vorbereitete Übungen ausprobieren. Sie zeigte, wie sich auch mit einfachen Mitteln Feuerwehr und körperliche Betätigung verbinden lassen und worauf beim Sport zu achten ist. Die kleinen Wettbewerbe zwischen zwei Gruppen, beispielsweise in einem Parcourslauf, bereiten große Freude und weckten den gewünschten Ehrgeiz. Auch klassische Vertrauensspiele und Teambuilding-Maßnahmen wurden erläutert. (...) Am Nachmittag begann die Gruppenarbeit im Webhygiene Seminar. Hierbei trugen die Teilnehmenden verschiedene Probleme und Gefahren zusammen um anschließend gemeinsam Lösungen und Verhaltensregeln für eine sichere Nutzung des Internets zu vereinbaren. Diese können auch an die Jugendlichen weitergegeben werden und sollen die Gefahren etwa durch Missbrauch von Bildern oder vor der Weitergabe brisanter Daten an unbeteiligte dritte schützen. Am Abend standen noch Planspiele auf dem Programm. Hier konnten die Teilnehmer in den einzelnen Gruppen imaginär Feuerwehreinsätze durchspielen. (...) Abschließend stellte Georg Thoma am Sonntag noch die verschiedenen Möglichkeiten dar, um Abzeichen in der Jugendfeuerwehr zu erwerben. (...) Nach der abschließenden Feedbackrunde mit einer durchweg sehr positiven Resonanz, verabschiedeten die Kreisjugendwarte die Teilnehmer und überreichten ihnen ihre Zeugnisse. (...)

Tim Dedio

Fachreferat Jugendarbeit

30 Teilnehmende, 4 Referenten, 3 Tage

Netzwerk

Kooperationen des Kreisjugendrings

Der Kreisjugendring steht in enger Verbindung mit anderen Akteuren, die im Sinne und zum Wohle von Kinder- und Jugendlichen in Stadt und Landkreis agieren. Diese Vernetzungen werden zum Teil von den Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsführung wahrgenommen. Im Folgenden sollen die einzelnen Kooperationen kurz vorgestellt werden.

Fachdialog – Fachpraxis

„Fachdialog Jugend“ und „Fachpraxis Jugend“ sind Veranstaltungsreihen zu aktuellen Fragen der Jugendarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes. Sie finden in Kooperation der kommunalen Jugendarbeit der Stadt Aschaffenburg, der kommunalen und präventiven Jugendarbeit des Landkreises Miltenberg, des Amtes für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises Aschaffenburg sowie des Stadtjugendrings Aschaffenburg und der Kreisjugendringe Aschaffenburg und Miltenberg statt.

Die Reihe „Fachdialog Jugend“ ist die Überschrift für Fachveranstaltungen zu bestimmten Themen. Es handelt sich hierbei weitgehend um übergeordnete Themenfelder und richtet sich deshalb vorwiegend an ein breites Fachpublikum. Hier soll vor allem der fachliche Austausch und die Vernetzung gefördert werden.

Die Reihe „Fachpraxis Jugend“ stellt dagegen eine vorwiegend praxisnahe und zielgruppenorientierte Veranstaltungsreihe dar, die Aktiven in der Jugendarbeit ein Fortbildungsangebot bieten soll.

Das Programm wird halbjährlich jeweils mit einem ausführlichen Flyer beworben. Dazu treffen sich die Verantwortlichen der Kooperationspartner in regelmäßigen Abständen um die Inhalte zu koordinieren.

Die Veranstaltungen richten sich, je nach Thema und Inhalt an:

- Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendhilfe
- Hauptamtliche Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen aus Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- Politische Verantwortliche
- Interessierte Öffentlichkeit

Den Jugendringen und damit auch uns ist es immer ein Anliegen, dass in diesem Rahmen auch Fortbildungen zur Verlängerung der JuLeiCa (Jugendleitercard) angeboten werden.

Im Jahr des Berichtszeitraums wurden in Kooperation mit verschiedenen Trägern folgende Fortbildungsangebote ausgeschrieben:

- „Nazis an der Schule“
- „Zuschüsse beantragen – leicht gemacht“
- Check's ab – Alkoholprävention
- „Nationalismus ist Mädchensache!?“
- Juleica – was ist das, wie funktioniert sie und wozu gibt es sie?
- Erste-Hilfe-Kurs

Leider mussten einige der genannten Seminare mangels Teilnehmenden abgesagt werden. Das bewerten wir als sehr bedauerlich. An dieser Stelle muss einmal nachgefragt werden, ob die Angebote überhaupt an den Bedarfen der Jugendverbänden und -initiativen orientiert sind. Hier wäre eine Rückmeldung wichtig.

Insgesamt hält der Kreisjugendring an der Kooperation fest und ist bemüht auch weiterhin gute Angebote zu liefern. Dafür sind wir auch für Hinweise sehr dankbar.

Bündnis gegen Kinderarmut

Das Bündnis gegen Kinderarmut kümmert sich seit einigen Jahren um die Verbesserung der Situation für Familien in Aschaffenburg. Der Flyer „Wo finde ich Hilfe?“ bietet einen Überblick zu den verschiedenen Unterstützungsangeboten in Aschaffenburg. Darin finden sich Adressen von Beratungsstellen, günstigen Einkaufsmöglichkeiten, finanziellen Hilfen, Vermietern und Freizeitangeboten.

Im Bündnis engagieren sich folgende Einrichtungen: Stadt Aschaffenburg, Bildungsbüro Aschaffenburg, JuKuZ Aschaffenburg, Stadtjugendring, Diakonie, Kinderschutzbund, Kreisjugendring AB, Caritas, Leuchtende Kinderaugen e. V., BDKJ Kreisverband Aschaffenburg, Jobcenter, Agentur für Arbeit und Grenzenlos e. V.

Für den Kreisjugendring gehen meist die Geschäftsführung und / oder der Vorsitzende zu den Sitzungen des Bündnisses. Diese finden ca. vier Mal im Jahr statt. Unter anderem wird gemeinsam ein Flyer mit den Informationen für Hilfeangebote veröffentlicht. Derzeit arbeiten die Kolleginnen und Kollegen an einer Kooperation mit der Fachakademie für Sozialpädagogik (also mit den ange-

henden Erzieherinnen und Erziehern). Es soll dabei um das Thema „Armutsprävention in der KiTa“ gehen.

Innerhalb der Stadt Aschaffenburg gibt es bereits ein breites Bündnis von Akteuren, die verschiedene Angebote und Hilfestellungen für Familien in prekären Situationen zur Verfügung stellen können. So auch der Stadtjugendring, der in seine Zuschussrichtlinien einen Passus aufnehmen konnte mit dem die Teilnahme an Freizeit- und Bildungsmaßnahmen für geltend gemacht werden kann. Innerhalb des Landkreises gibt es die gesetzlich verankerten Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen.

Auf Nachfrage im Verbandsspitzengespräch konnten wir abklären, dass die meisten Verbände eine finanzielle Unterstützung von Mitgliedern für Teilnahme- oder Mitgliedsbeiträgen einfach solidarisch untereinander lösen. Denn der finanzielle Status sollte kein Kind und keinen Jugendlichen daran hindern an den Maßnahmen teilnehmen zu können.

Martin und Jenniffer werden nach Möglichkeit weiterhin an den Sitzungen teilnehmen und die Entwicklungen im Landkreis beobachten. Es gab in der Vergangenheit bereits verschiedene Anläufe hier mit dem Landrat ins Gespräch zu kommen. Bisher waren die Bemühungen, zumindest eine Vereinfachung bei der Unterstützung von Teilnahmebeiträgen zu erreichen, leider erfolglos. Wir bleiben weiter dran um diplomatisch wertvoll hier aktiv zu sein.

Kommunale Jugendarbeit

- ist eine Fachstelle im Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landkreises
- schafft die Rahmenbedingungen für Jugendarbeit auf kommunaler Ebene
- will Sorge tragen, dass die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen

Damit ist die kommunale Jugendarbeit der direkte Partner für den Kreisjugendring. Der Kreisjugendpfleger, Klaus Spitzer, kennt die Arbeit des Kreisjugendrings sehr gut. Er war selber jahrelang für uns tätig.

Die Kommunale Jugendarbeit im Landkreis hat folgende Angebote:

- Beratung und Unterstützung in Fragen der Jugendarbeit
- Fortbildungen und Tagungen für Mitarbeiter, Jugendleiter und andere Haupt- und Ehrenamtliche
- Spielmobil in Zusammenarbeit mit den Landkreisgemeinden
- Ferienfreizeit im Sommer
- Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Verbänden, Gruppen und Initiativen
- Geräteverleih, z. B. Hüpfburg, Spielgeräte und Medien

Hier zeigt sich, dass eine Vernetzung sehr sinnvoll ist.

Bis vor zwei Jahren war der Kreisjugendring auch an der Betreuung des Spielmobils beteiligt. Dies kann personell gerade nicht mehr geleistet werden.

Mit Klaus Spitzer als kommunalen Jugendpfleger gibt es meist kurze Wege. In verschiedenen Gremien sind sowohl die kommunale Jugendarbeit als auch der Kreisjugendring vertreten. Hier kann Vernetzungsarbeit auf kurzem Wege stattfinden.

Im Moment sind wir mit Klaus Spitzer beim Programm „Fachdialog – Fachpraxis“ und da vor allem beim Angebot zur kommunalen Jugendpolitik in gutem Kontakt.

In Zusammenarbeit mit Herrn Spitzer gab es bereits mehrere Gespräche mit dem Ziel, 2017 vielleicht gemeinsam ein Projekt zur politischen Bildung zu konzipieren und durchzuführen. Dabei soll es zum einen darum gehen, Kindern und Jugendlichen in unserem Landkreis die politische Arbeit in ihren Kommunen näher zu bringen aber auch im Hinblick auf die dann anstehenden Bundestagswahlen Bildungsarbeit zu leisten.

Wir sind gespannt, was hieraus – auch mit Beteiligung der Verbände – wachsen kann.

Bündnis gegen Rechts

Gegen Rechts ist ein Thema das uns als KJR nach wie vor sehr am Herzen liegt. Gerade in der Momentanen Situation gewinnt es auch immer mehr an Bedeutung.

Deshalb schulen wir unsere Verantwortliche, Isabell, noch einmal speziell im Bereich der Prävention. Ab Sommer wird sie sich zur Präventionsberaterin gegen Rechtsextremismus ausbilden lassen.

Des Weiteren konnte eine Kooperation mit dem Spessart Gymnasium Alzenau aufgebaut werden. Hier laufen Planungen für einen

Thementag gegen Rassismus und Rechtsextremismus der für das Schuljahr 2017/18 geplant ist. Neben vielen etablierten Gruppen nimmt der KJR in Form von Isabell auch an dem neugebildeten Anti Rassistischen Netzwerk Untermain teil, in dem sehr viele Gruppen aus Jugendarbeit, Politik und Gesellschaft vertreten sind.

Hier wurde ein „Welcome to stay“ Cafe eingerichtet das den Sinn der Zusammenführung von Geflüchteten und Heimischen in lockerer Atmosphäre erfüllen soll. Hierzu ist jeder eingeladen der Interesse an der Thematik hat oder helfen möchte. Die aktuellen Termine könnt ihr bei Isabell gerne erfragen.

An dieser Stelle möchten wir als KJR euch Verbände auch noch einmal dazu aufrufen hier Flagge zu zeigen und euch zu informieren und aktiv zu beteiligen. Gerne könnt ihr hierfür auch an uns heran treten.

Brüderschaft der Völker

Das Fest „Brüderschaft der Völker“ ist ein großes Fest, das seit mehr als 30 Jahren in der Stadt Aschaffenburg stattfindet. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, das Bewusstsein der Bürger zu stärken, dass Migration eine Chance für die Zukunft ist. Auf dem Fest demonstrieren Menschen aus vielen Nationen, quer durch alle Generationen und vor verschiedensten gesellschaftlichen Hintergründen wie viel alle Menschen voneinander lernen können. An drei Tagen bietet das Fest den Besuchern einen bunten, abwechslungsreichen Mix aus kulturellen Darbietungen, Musik, Spiel- und Aktionsangeboten, leckerem Essen, Austausch und Information.

Auch der KJR ist seit ein paar Jahren auf diesem Fest vertreten

und informiert über eigene Angebote, bietet aber auch die Möglichkeit über Themen zu diskutieren und gemeinsam mit anderen Institutionen ins Gespräch zu kommen. Dieses Jahr haben wir uns thematisch mit dem Thema Kinderrechten beschäftigt und im Zuge dessen eine Bastelaktion veranstaltet um darauf aufmerksam zu machen, dass Kinder ein Recht auf Spiel und Freizeit besitzen. Auch unsere sehr beliebten Seifenblasen kamen wieder zum Einsatz. So konnten wir ganz nebenbei bereits bei denen Kleinsten einen Beitrag zur Integration und Toleranz leisten, denn unabhängig von Herkunft, Religion oder Aussehen – bei 40°C plantscht es sich für alle toll im Seifenwasser und beim anschließenden kurzen Regenschauer fanden alle gemeinsam Platz unter unserem Pavillon.

Zahlen und Fakten

Finanzen

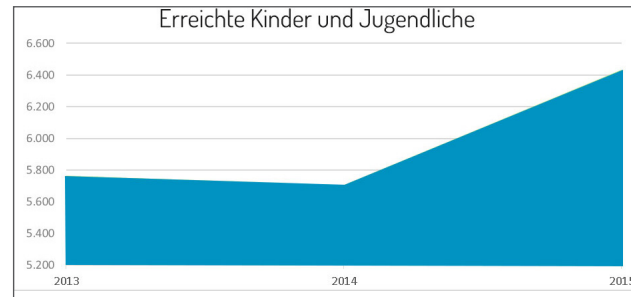
Durch die Bereitstellung der festgesetzten Mittel von 89.000 Euro durch den Landkreis, konnten auch im Jahr 2015 wieder alle bewilligten Zuschussanträge ungekürzt an die Jugendorganisationen ausbezahlt werden. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich beim Landkreis, vertreten durch H. Landrat Dr. Reuter sowie dem Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, H. Fahle und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bedanken.

Gesamt-Ergebnis

Das abgelaufene Jahr konnten wir mit einem positiven Ergebnis von 103,59 Euro abschließen, welches nach Zustimmung durch die Vollversammlung, den Betriebsmittelnrücklagen zugeführt kann.

Anzahl Zuschuss-Anträge

Im Jahr 2015 hatten wir in etwa die gleiche Anzahl an Zuschussanträgen zu bearbeiten wie 2014. In absoluten Zahlen ausgedrückt sind das 295 zu 294, was einer Erhöhung um 0,34% entspricht. Die Verteilung der Anträge auf die verschiedenen Zuschusstitel war in etwa gleich zum Vorjahr. Lediglich die Jugendbildungsmaßnahmen sind zahlenmäßig von 62 auf 83 Anträge gestiegen, was einem Anstieg von 33,87% entspricht. Wertmäßig ist dieser Zuschusstitel allerdings nur um 13,71% gestiegen. Die Antragszunahme bei den Jugendbildungsmaßnahmen wurde in Summe durch die Abnahme im Zuschusstitel „Verbandsförderung“ nahezu kompensiert worden (von 39 in 2014 auf 22 in 2015).



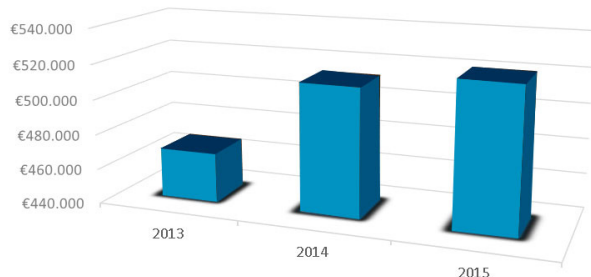
Erreichte Kinder und Jugendliche

Mit den Maßnahmen hinter diesen Zuschuss-Anträgen wurden heuer 6.428 Teilnehmer (2014: 5.701; 2013: 5.763) von 1.037 Leiterinnen und Leitern (2014: 991; 2013: 906) betreut. War ein Betreuer 2013 im Durchschnitt noch für ca. 6,3 Jugendliche zuständig, so mussten 2014 nur noch ca. 5,75 Jugendliche und in 2015 wieder 6,2 Jugendliche betreut werden. Im Durchschnitt der letzten 3 Jahre war demnach 1 Betreuer im Schnitt für ca. 6 Jugendliche zuständig.

Veranstaltungskosten

Für die Veranstaltungen hatten die Jugendorganisationen einen Kostenaufwand von ca. 521.000 Euro (2014: 513.000; 2013: 468.000).

Kosten der Maßnahmen



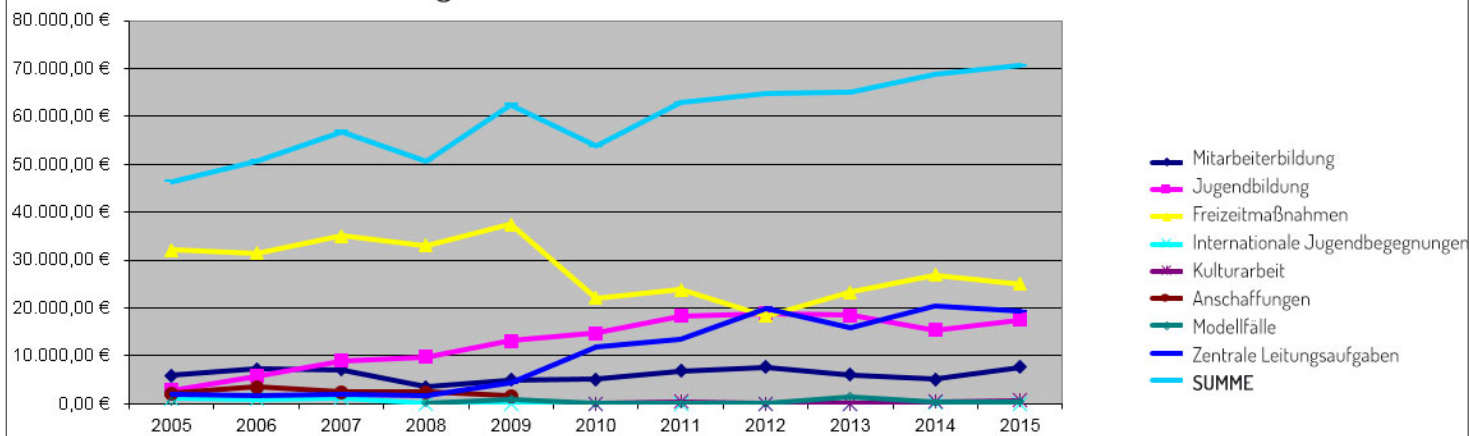
Ausgezahlte Zuschüsse

Unsere Verbände haben für 3.656 Kinder und Jugendliche (2014: 3.045; 2013: 3.254), die zusammen 11.159 bezuschusste Tage (2014: 11.513; 2013: 8553) erbrachten, Zuschüsse mit einer Fördersumme von über 71.500 Euro erhalten.

Die Jahresrechnung 2015 weist wiederum einen Anstieg der ausbezahlten Zuschüsse an die Verbände gegenüber 2014 um 7,08% aus. D.h. der Gesamtzuschussbetrag ist nicht zuletzt auch durch die Auszahlung der erhöhten Verbandsförderung von ca. 18.000 Euro in 2015 gestiegen.

Zuschüsse nach Zuschussbereichen

Zuschuss-Entwicklung nach Zuschusstiteln



Jugend-Bildungsmaßnahmen

Die Auszahlungen im Bereich Jugendbildungsmaßnahmen sind im Vergleich zu 2014 um ca. 2.100 Euro gestiegen. (2015 ca. 17.500 Euro; 2014 ca. 15.400 Euro; 2013 ca. 18.400 Euro)

Mitarbeiter-Bildungsmaßnahmen

Erfreulicherweise sind die Mitarbeiterbildungsmaßnahmen in 2015 um ca. 50% (ca. 2.600 Euro) auf nunmehr ca. 7.600 Euro gestiegen.

Zusammen sind die Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen um knapp 23% (knapp 4.700 Euro) gestiegen.

Freizeiten

Die Freizeiten sind in 2015 um ca. 7% auf nunmehr ca. 25.000 Euro gestiegen.

Verbandsförderung

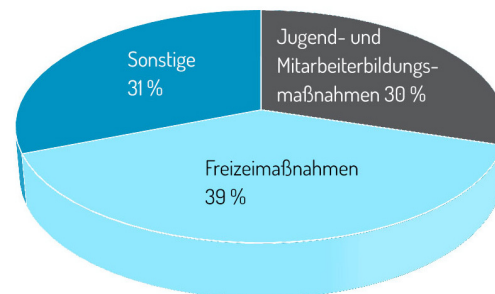
Wie bereits erwähnt, konnte die Verbandsförderung auch in 2015 wieder überplanmäßig mit knapp 18.000 Euro (2014: 18.000; 2013: 15.000 Euro) ausgeschüttet werden.

Verteilung der Zuschüsse

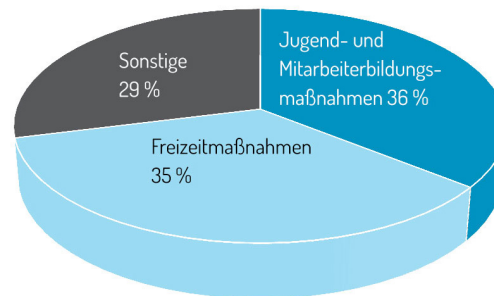
An den 3 Haupt-Zuschussgruppen kann man erkennen, dass 2015 die „Freizeiten“ wie auch die „Sonstigen“ wertmäßig abgenommen haben, während die „Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen“ zugenommen haben. Die „Sonstigen“ Zuschusstitel bestehen zum überwiegenden Teil aus der Verbandsförderung.

Den Platz 1 innerhalb der wertmäßigen „Rangliste“ der Zuschüsse

Verteilung der Zuschüsse 2014



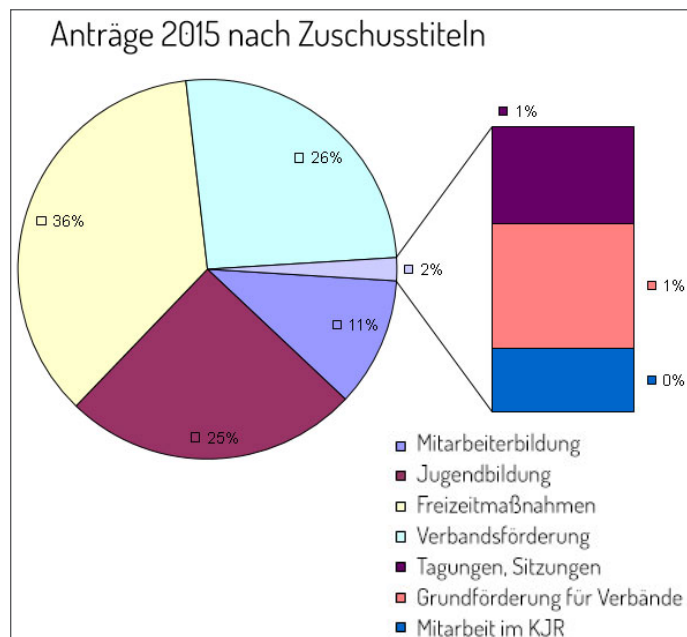
Verteilung der Zuschüsse 2015



haben sich in 2015 die Bildungsmaßnahmen (ca. 36%), die sich in Mitarbeiter- (11%) und Jugendbildung (25%) weiter unterteilen. knapp vor den Freizeiten (ca. 35-36%) gesichert.

Mit ca. 26% liegt die Verbandsförderung auf dem Level von 2014.

Die restlichen ca. 2 % verteilen sich auf die Zuschusstitel „VIIa – Tagungen, Sitzungen“ sowie „VIIb – Grundförderung für Verbände“ und „VIIc – Mitarbeit im KJR“.



Vertretungsrechte

2015 war bezüglich der Vertretungsrechte ein „ruhiges“ Jahr. Wir hatten weder Zu- noch Abgänge zu verzeichnen.

Folgende 25 Jugendorganisationen waren Ende 2015 im KJR Aschaffenburg mit Sitz und Stimme vertreten:

Jugendorganisation

Anzahl Stimm- rechte

Aschaffener Schülervertretung	1
Bayerische Jungbauernschaft	1
Bayerische Sportjugend	4
Bayerische Trachtenjugend i. Bay. Trachtenverband e.V.	4
Bayerisches Jugendrotkreuz	4
Bund der deutschen katholischen Jugend	4
Bläserjugend Untermain	1
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern, LV Bayern	1
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)	6
Deutsche Wanderjugend	2
Evangelische Jugend	4
Fastnachtsjugend Franken	1

Fischerjugend des Landesfischereiverbandes Bayern	2
Gewerkschaftsjugend im DGB	2
Jugend des Blasmusikverbandes Vorspessart	a
Jugend des Deutschen Alpenvereins	1
Jugendfeuerwehren	4
Jugendinitiative (Teestube) Alzenau	1
Kinder- u. Jugendtheater d. Spessartbühne Mespelbrunn	1
Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz	2
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG)	b
Schützenjugend Gau Maintal	1
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken	1
THW-Jugend Bayern	1
Verband christlicher Pfadfinder (VcP)	b

^a Zusammengeschlossen in der Sammelvertretung „MUSIK“ – musizierender Jugendorganisationen. Die SV hat 2 Stimmen.

^b Zusammengeschlossen in der Sammelvertretung „PFAD“ – Jugendgruppen von Pfadfinder/innen-Organisationen. Die SV hat 2 Stimmen.

Dementsprechend ist es derzeit 46 Delegierten möglich, die Geschehnisse des KJR Aschaffenburg durch ihr Engagement und ihre Stimme in der Vollversammlung, mit zu lenken.

Kassenprüfbericht

Kassenprüfbericht für den Kreisjugendring Aschaffenburg zum 31.12.2015

Die Kassenprüfer Hermann Vöhringer und Georg Thoma haben am 04.03.2016 die Prüfung der Kasse, der Bankkonten und der Buchungsbelege des Jahres 2015 in der Geschäftsstelle des KJR Aschaffenburg, Merlostr. 1-3 durchgeführt.

Die verbuchten Beträge stimmen mit den nummerierten Belegen überein. Die Auszahlungsanordnungen sind ordnungsgemäß durch den Haushaltsverantwortlichen oder die Vorsitzende unterschrieben.

Die Buchführung des KJR wurde in 2015 vollständig mittels des DV Programm CIP KOM erstellt. Das Programm dient der Haushaltsplanung und der Erfassung der Buchungsvorgänge. Das Programm wurde vom Bayerischen Jugendring für die Verwendung in den Jugendringen freigegeben. Mittels eines mit dem BJR abgeschlossenen Wartungsvertrags (€ 238,59/Jahr) wird die Betriebssicherheit sichergestellt.

Die Haushaltsansätze wurden ordnungsgemäß und vollständig als Vortrag eingegeben.

Die Buchungsprotokolle, das Zeitbuch und Sachkontenausdrucke sind fortlaufend nummeriert und lückenlos abgeheftet. Die Kontoauszüge sind vollständig abgeheftet. Die Bewegungen auf den Bankkonten sind lückenlos anhand der Belege nachv-

ollziehbar.

Die Belege, Zahlungsanweisungen, Bewilligungsbescheide und Zuschussanträge wurden stichpunktartige überprüft. Die geprüften Buchhaltungsunterlagen lassen hinsichtlich Bearbeitung, Verbuchung und Ablage keine Unregelmäßigkeiten erkennen.

Alle Zahlungsvorgänge wurden mittels Überweisung getätigt. Der Eröffnungssaldo zum 01.01.2015 betrug 7.734,78 €.

Der Saldo zum Ende des HJ 2015 zeigt auf dem Girokonto ein Guthaben von 1.601,90 €.

Das Tagesgeldkonto (8357303) weist zum 01.01.15 einen Bestand von € 0 aus.

Der Endbestand zum 31.12.2015 beträgt € 11.813,69.

Es besteht ein Sparbuch für Rücklagen. Der Anfangsbestand zum 01.01.15 beträgt 8.454,40 €. Der Endbestand (Sparbuch Nr. 3405417076) zum 31.12.2015 beträgt 9.604,07 €.

Die Salden der Bankkonten stimmen mit der Jahresrechnung überein. Die Haushaltsausgabenreste über € 13.450,- setzen sich zusammen aus € 3.100,- für Einzelplan1, € 1.850,- für eigene Maßnahmen; € 5.500,- für Jams² und € 3.000,- für



Zuschüsse. Der Haushaltsüberschuss beläuft sich zum 31.12.2015 auf € 103,59 der den vorhandenen Rücklagen zugeführt wird. Die Summe aus Haushaltsresten und Überschuss, sowie einer Vorauszahlung für MA-Schulung in 2016 in Höhe von € 138,- ergibt den Endbestand auf dem Girokonto.

Die bereinigten Solleinnahmen betrugen € 98.298,79 im Haushaltsjahr 2015.

Die bereinigten Sollausgaben betrugen € 98.195,20.

Die Buchhaltungsunterlagen sind ordnungsgemäß durch die Verwaltungskraft und den Vorstand erstellt.

Die Kassenprüfer schlagen der Vollversammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

Aschaffenburg, 04.03.2016

Kassenprüfer

Hermann Vöhringer

Kassenprüfer

Georg Thoma



Juleica

Die Jugendleiter-Card, kurz Juleica, gibt es schon seit 1999 und der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeitende in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis zahlreichen Jugendleiter, aber auch als Anerkennung für ehrenamtliches Engagement. Die Juleica bürgt nämlich für Qualität: Jeder Juleica-Inhaber, der mindestens 16 Jahre alt ist, hat eine mehr als 30stündige Ausbildung nach festgeschriebenen Standards des bayerischen Jugendrings zum Jugendleiter absolviert.

Zu den vorgeschriebenen Inhalten der Juleica-Ausbildung gehören:

- Aufgaben und Funktionen des Jugendleiters/der Jugendleiterin und Befähigung zur Leitung von Gruppen,
- Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit,
- Rechts- und Organisationsfragen der Jugendarbeit,
- psychologische und pädagogische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen,
- Gefährdungstatbestände des Jugendalters und Fragen des Kinder- und Jugendschutzes.

Zusätzlich wird bei der Beantragung der Juleica der Nachweis über die Teilnahme an einer Erste-Hilfe-Ausbildung verlangt.

Um eine Juleica nach einer Ausbildung zu erhalten, muss der Jugendleiter die Juleica online beantragen. Der Antrag wird anschließend vom zuständigen Träger (Jugendverband, Jugendring oder Jugendinitiative) geprüft und bestätigt. Die Juleica ist anschließend maximal drei Jahre gültig und kann erneut beantragt

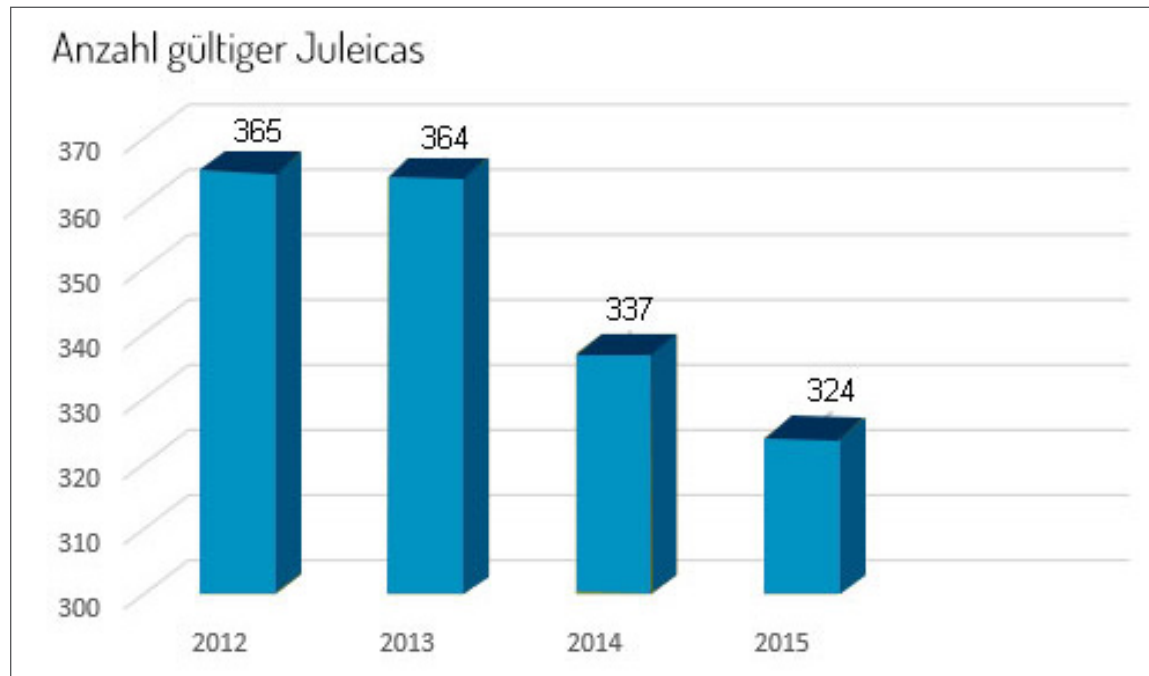
werden, wenn der Jugendleiter die Teilnahme an einer Fortbildung nachweisen kann.

Mittels einer Juleica können die Jugendleiter zeigen, dass sie über eine Ausbildung verfügen und können sich damit bei Behörden und Institutionen ausweisen. Im Gegenzug erhalten die Juleica-Inhaber Vergünstigungen bei Kooperationspartnern und ein gewisses Maß an Anerkennung und Wertschätzung für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

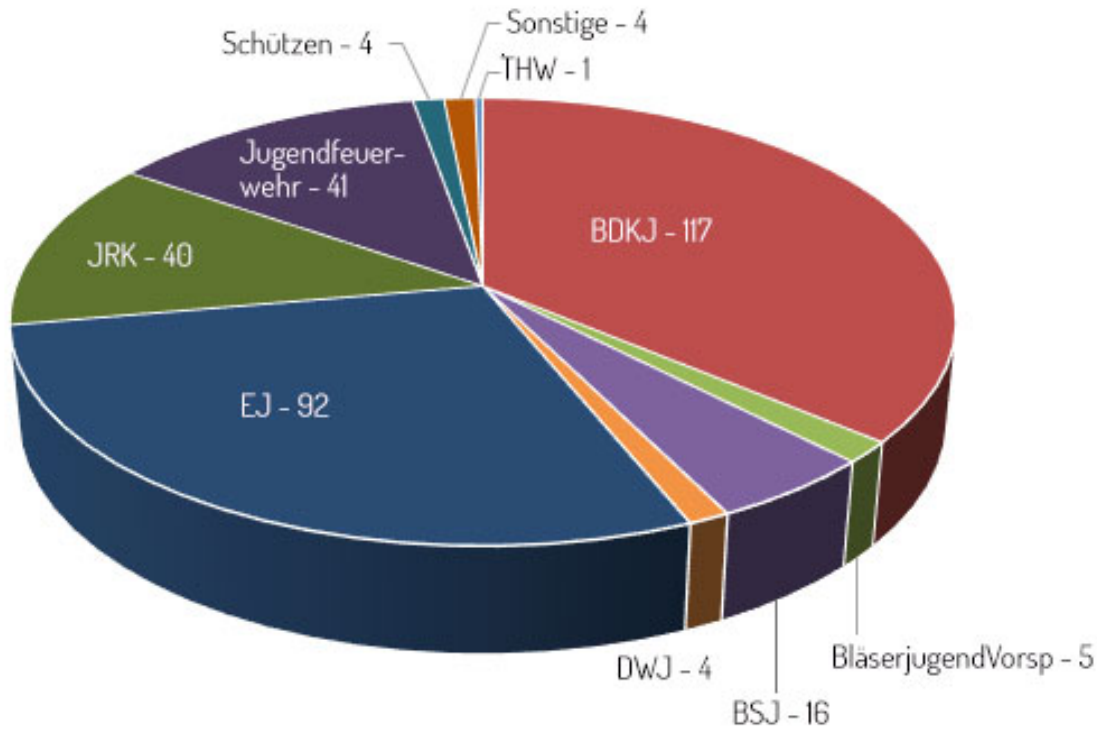
Der Kreisjugendring Aschaffenburg setzt sich schon seit Jahren für die Ausbildung und den Erwerb der Juleica ein. In Kooperation mit dem Stadtjugendring Aschaffenburg können im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fachdialog Jugend“ sowohl Fortbildungen als auch Auffrischkurse zum Erwerb der Juleica besucht werden. Ferner bieten die überregionalen Jugendverbände im Kreisjugendring oft ganze Schulungen zum kompakten Erwerb der Juleica in den Ferien an.

Nachdem im Jahr 2015 geprüft wurde, welche Module und Bausteine für den Erwerb der Juleica den Verbänden im Kreisjugendring fehlen, gibt es nun einen separaten Infoflyer zum Thema Juleica mit allen Infos und Veranstaltungen für das kommende Jahr 2016.

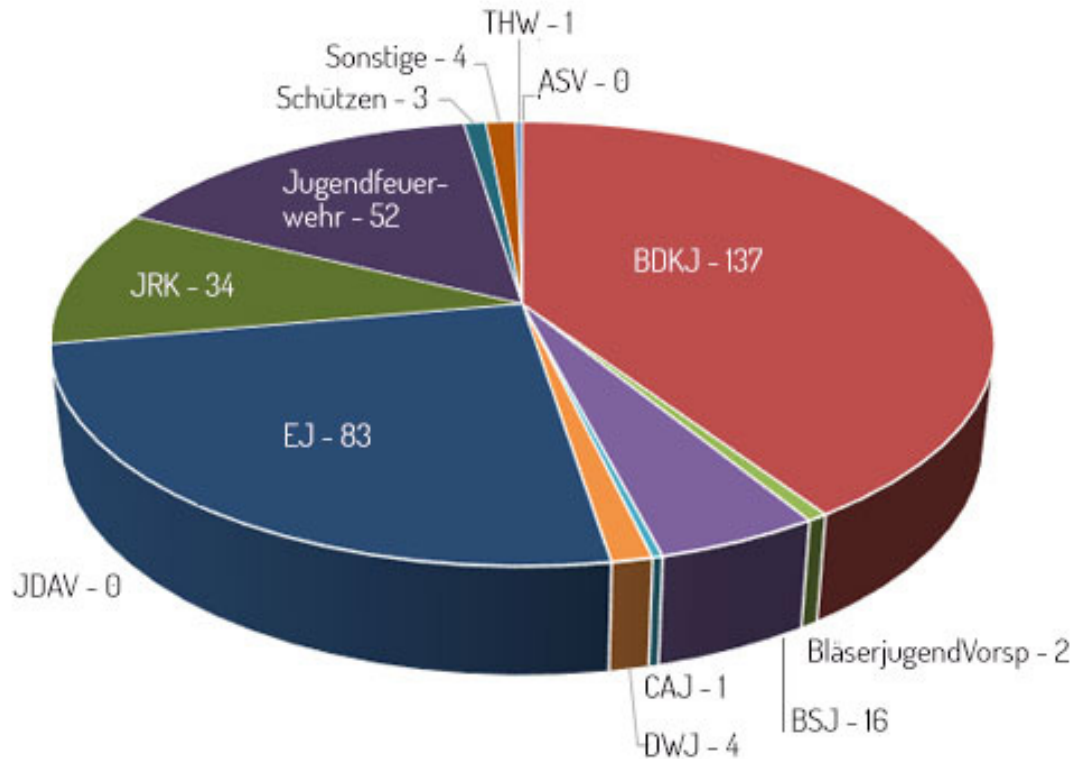
Wir vom Kreisjugendring werden auch weiterhin daran arbeiten, dass die Juleica-Ausbildung in allen Jugendverbänden ein Thema ist und sich die Zahl der Juleica-Inhaber wieder erhöhen wird. Leider ist die Zahl der Inhaber von 365 (2012) auf 324 (2015) gefallen und das trotz großer Juleica-Kampagne des BJR im Jahr 2015.



Anzahl JuLeiCas pro Verband 2014



Anzahl JuLeiCas pro Verband 2015



Ausblick

Ein Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr mit vielen Neuerungen, aber auch alten Vorhaben die wir auch in die neue Vorstadtschaft mit übernommen haben.

Für das kommende (Arbeits-)Jahr haben wir eine Liste, vollgepackt mit Punkten die wir angehen wollen um euch als Verbände bestmöglich zu unterstützen und zu vernetzen.

Damit ihr einen kleinen Einblick bekommt, was wir in nächster Zeit so vorhaben, wollen wir euch ein paar Dinge aufzählen:

Mit Jenniffer als neuer Geschäftsführerin ist unser Team in der Geschäftsstelle wieder komplett. Damit hier weiter alles rund läuft, wollen wir Grundlagen schaffen, damit klar wird, wer für was zuständig ist und was tun darf. „Stellenbeschreibungen“ sind das Stichwort.... Auch wollen wir daran arbeiten, dass mit dem Landratsamt grundsätzliche Dinge, die laufen auch irgendwie festgehalten werden. So ist z. B. die Verwaltung unserer IT immer wieder fragwürdig und ungeklärt.

Eine weitere organisatorische Sache die seit längerem in Vorstandskreisen gärt, ist eine Neufassung unserer Zuschussrichtlinien. In den letzten Jahren ist uns vermehrt aufgefallen, dass unsere alten Richtlinien euch Verbänden nicht mehr gerecht werden. Dies möchten wir nun mit Hilfe unserer Geschäftsführerin ändern.

Wir bilden uns und euch fort. Neben dem bewährten Programm der Fachpraxis und dem Fachdialog wollen wir klären, wo ihr Bedarf habt und diesen erfüllen.

Wir im Vorstand und die Kolleginnen an der Geschäftsstelle werden auch weiterhin an verschiedenen Kursen und Weiterbildungen teilnehmen um den Service für euch gewohnt hochwertig anbieten zu können.

Stichwort „Wahlen“: Der wohl interessanteste Ausblick für euch als Verbände ist sicherlich unser geplantes politisches Projekt. 2017 sind Bundestagswahlen und 2018 wird in Bayern der Landtag gewählt. Wir wollen gemeinsam mit dem SJR und der kommunalen Jugendpflege ein Projekt starten, das zur politischen (Willens-) Bildung im Landkreis beiträgt. Noch können wir es nicht näher benennen und beschreiben, doch Ideen haben wir viele. Ihr auch? Dann ran an den Speck und lasst uns gemeinsam was auf die Beine stellen.

Die aufgezählten Punkte stellen vor allem die „Außer-der-Reihe“ Punkte dar und keiner davon wird uns nur 2016 begleiten. Da geht bestimmt noch einiges weiter. Selbstverständlich gibt es noch den „ganz normalen Wahnsinn“. Wir freuen uns jedenfalls darauf die Pläne anzugehen und hoffen auf euren Zuspruch.

Hüpfburg

Der Kreisjugendring Aschaffenburg verfügt über eine Hüpfburg, die ausgeliehen werden kann. Der Verleih, auch von allen anderen Materialien, ist vorwiegend für Vereine und Verbände gedacht, die Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Darüber hinaus können aber auch andere Institutionen (auch gewerblicher Natur) eine Anfrage stellen. Wir verweisen darauf, dass die Hüpfburg nur von Kindern bis zu einer Körpergröße von max. 1,35 m genutzt werden kann.

Pro Einsatztag sind

- 55 EUR (Vereine und Verbände im KJR) bzw.
- 70 EUR (gemeinnützige Organisationen und öffentliche Träger-Gemeinden, Schulen, Kindergärten) bzw.
- 110 EUR (externe Anmieter)

zu entrichten.

Alle weiteren Informationen sind auf unserer Homepage (www.kjr-aschaffenburg.de) zu finden oder unter zu erfragen: verleih@kjr-aschaffenburg.de

(Riesen-) Seifenblasen

Für Sommerfeste oder andere Veranstaltungen, sind die Seifenblasen eine schöne Ergänzung. Wir verleihen dazu das Material und außerdem destilliertes Wasser. Alle weiteren Informationen sind auf unserer Homepage zu finden.

Beamer

Für 25 EUR Pro Einsatztag kann ein hochwertiger Beamer beim KJR ausgeliehen werden. Die Verleihmodalitäten werden auf Anfrage besprochen.

1 Moderationskoffer,
2 Pinnwände,
1 Flipchart

Für Seminare oder sonstige weitere Veranstaltungen kann man bei uns im Kreisjugendring für 30 EUR pro Entleihtag auch Moderationsmaterialien ausleihen.

Wir freuen uns auf eure Anfragen,

Euer Team vom KJR Aschaffenburg

Service

Geschäftsstelle Kreisjugendring Aschaffenburg

Merlostraße 1 – 3
63741 Aschaffenburg

Tel: 06021/23693

Fax: 06021/12053

info@kjr-aschaffenburg.de
www.kjr-aschaffenburg.de

Jenniffer Hartmann
Geschäftsführerin
06021/23693
jenniffer.hartmann@kjr-aschaffenburg.de

Beate Bachmann
Buchhaltung / Zuschüsse / Verleih
06021/23693
beate.bachmann@kjr-aschaffenburg.de

Tanja Heimbach
Verwaltung / JuLeiCa
06021/23693
tanja.heimbach@kjr-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten:

Mo, Mi – Fr, 10 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung
Di geschlossen



Impressum

Jahresbericht des Kreisjugendrings Aschaffenburg 2015

Herausgeber

Kreisjugendring Aschaffenburg K. d. ö. R.
Merlostr. 1 – 3
63741 Aschaffenburg

Tel: 06021/23693
Fax: 06021/12053
Mail: info@kjr-aschaffenburg.de
Web: www.kjr-aschaffenburg.de

Verantwortlich (V.i.S.d.P):

Martin Klein, Vorsitzender des KJR Aschaffenburg

Koordination und Redaktion:

Jenniffer Hartmann, Tanja Heimbach, Jennifer Harde (Lektorat)

Autoren / Autorinnen:

Martin Klein, Jennifer Harde, Konrad Hohm, Stephan Noll, Daniela Bauer, Isabell Ritter, Eduard Knaub, Jenniffer Hartmann

Layout und Gestaltung:

Die Schittigs, www.dieschittigs.de

Druck

wir-machen-druck.de

Auflage

250 Exemplare

Bezugshinweis

Kostenloser Bezug über die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings.
Auf www.kjr-aschaffenburg.de steht der Bericht im PDF-Format zum Download zur Verfügung.

Fotonachweise

Cover	„Anna Fischer“ www.jugendfotos.de
Seite 3	„renate härtl“ www.jugendfotos.de
Seite 15	„Franzi S.“ www.jugendfotos.de
Seite 19	„bass Tiie“ www.jugendfotos.de
Seite 20	pixabay.com
Seite 23	pixabay.com
Seite 37	„Ann-Dorte Schach“ www.jugendfotos.de
Seite 44	„Liv Stephan“ www.jugendfotos.de

Anhang

Geschäftsverteilungsplan

Vorstand, Funktionsträger und Mitarbeitende

Funktion	Name	Schwerpunkte	Zuständigkeiten	Verbände
Vorsitzender	Klein, Martin	Personal an der Geschäftsstelle, Internetauftritt (Homepage), Bündnis gegen Kinderarmut	Gemeinden VG Mespelbrunn, Johannesburg, Kleinostheim,	Verbände Deutsche Beamtenschaftjugend, VCP, JRK, EJ, Aschaffener Schülervertretung,
Stellv. Vorsitzende	Harde, Jennifer	Vertretung der Vorsitzenden, Außenvertretung, BezJR, BJR, JuLeiCa, Fachdialog Jugend, JAMs (Konzeption)	Glattbach, Goldbach, Hösbach, Laufach	Bayerische Jungbauernschaft, THW, Jugendfeuerwehr, JDAV,
Beisitzer	Noll, Stephan	JuleiCa, BOB (... gegen Alkohol am Steuer)	Kahl am Main, Karlstein am Main, Mömbris, Walldaschaff	Bläserjugend Untermain, Jugend des Blasmusikverbands Vorspeßart, Bayerische Trachtenjugend
Beisitzerin	Bauer, Daniela	JAMS, JuLeiCa	Mainaschaff, Sailauf, Stockstadt	Fastnachtsjugend Franken, Fischerjugend, Bayerische Schützenjugend „Gau Maintal“
Beisitzer	Knaub, Eduard	Internetauftritt, BOB	Bessenbach, VG Heigenbrücken, Rothenbuch, Weibersbrunn	Naju, Bayerische Sportjugend, Gewerkschaftsjugend im DGB

Beisitzerin	Ritter, Isabell	„Gegen Rechts“, Ehrenamtsfest	VG Schöllkrippen, Geiselbach	Deutsche Wanderjugend, Sozialistische Jugend Deutschland – Die Falken, Jugendinitiative Alzenau
Beisitzer	Hohm, Konrad	Finanzen, Vertretungsrechte	Großostheim, Haibach	DPSG, PSG, BDKJ, Jugend der Spessartbühne Mespelbrunn

Gewählte Kassenprüfer

- Hermann Vöhringer (DGB-Jugend)
- Georg Thoma (Kreisjugendfeuerwehr)

Einzelpersonlichkeiten

- Markus Grimm (CSU, Kreisrat)
- Bettina Göller (SPD, Kreisrätin)
- Claudia Neumann (Bündnis 90–die Grünen, Kreisrätin)
- Gerhard Engel (ehem. BJR Präsident)

Hauptberufliche Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle

- Jenniffer Hartmann (Geschäftsführerin)
- Beate Bachmann (Verwaltung)
- Tanja Heimbach (Verwaltung)
- Jenny Spengler (Verwaltung in Elternzeit)

Geschäftsstelle Kreisjugendring Aschaffenburg

Merlostraße 1 – 3
63741 Aschaffenburg

Tel: 06021/23693
Fax: 06021/12053

info@kjr-aschaffenburg.de
www.kjr-aschaffenburg.de



JAHRESBericht 2015